



BANK FRICK

Geschäftsbericht 2018





Andreas Thode

Verantwortlicher Brokers und Exchanges Blockchain

Seit 2017 bei Bank Frick

Fotografiert im Schwendisee bei Wildhaus, Schweiz

Zum Schwimmen kam ich ursprünglich über das Surfen. Ich habe drei Jahre in Australien gelebt, dort studiert und bin jeden Morgen im Meer surfen oder schwimmen gegangen. Durch die Uni habe ich auch an Surf-Meisterschaften teilgenommen. Surfen ist in Australien ein Volkssport wie das Skifahren bei uns – jeder kann es und alle tun es. Ich treibe relativ viel Sport: Surfen, Tennis, Golf. Das Schwimmen hat mir geholfen, in jeder Sportart besser zu werden, denn es ist sehr intensiv. Man trainiert Beine, Oberkörper und seine gesamte Haltung – und trotzdem entspannt es ungemein. Im Sommer schwimme ich meistens im See und im Winter im Hallenbad. Vorletztes Jahr habe ich an die 1000 Kilometer geschafft, 2018 waren es rund 550 Kilometer. Momentan wohne ich in Zürich und komme mit dem Zug zur Arbeit. Das dauert rund eine Stunde. Aber ich plane, in die Region zu ziehen, da es eine sehr schöne Gegend zum Leben ist. Die Berge und die ländliche Gegend erinnern mich an meine Heimat – ich komme ursprünglich aus Starnberg (Bayern, Deutschland). In Liechtenstein und bei Bank Frick fühle ich mich sehr wohl. Die Bank ist agil und zukunftsorientiert mit Fokus auf die Blockchain-Technologie, und die Lernkurve ist extrem steil. Man kann hier viel bewegen und umsetzen, was in vielen anderen Banken kaum möglich wäre. Das ist herausfordernd und gefällt mir sehr.

Bank Frick & Co. AG

Landstrasse 14
9496 Balzers
Liechtenstein

+423 388 21 21
bank@bankfrick.li

www.bankfrick.li

Bank Frick UK Branch

25 Bedford Square
London WC1B 3HH
Vereinigtes Königreich

+44 20 3582 3060
info@bankfrick.co.uk

www.bankfrick.co.uk

blog.bankfrick.li

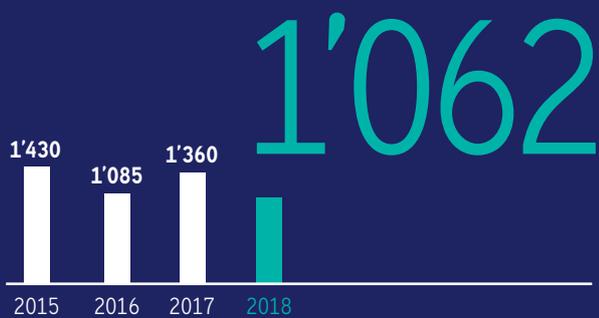
 twitter.com/bankfrick

Inhalt

Ausgewählte Kennzahlen 2018	4		
Organe / Organigramm	8		
Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung	10		
Bilanz	22		
Erfolgsrechnung	24		
Ausserbilanzgeschäfte	25		
Mittelflussrechnung	26		
Erläuterungen zu Geschäftstätigkeiten und Personalbestand	30		
Risikomanagement	39		
Corporate Governance	42		
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Jahresrechnung	46		
Informationen zur Bilanz	47		
Ausgewählte Fremdwährungskurse	47		
Übersicht der Deckungen	47		
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestand)	48		
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	48		
Anlagespiegel	49		
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	50		
Ausweis Agio und Disagio von Wertschriften, die nach der Accrual-Methode bewertet werden	51		
		Angaben der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten Dritter (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) verpfändeten oder abgetretenen Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt	51
		Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	54
		Gesellschaftskapital	55
		Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	55
		Gewinnverwendung	55
		Nachweis des Eigenkapitals	56
		Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	57
		Bilanz nach In- und Ausland	58
		Aktiven und Passiven nach Ländern	59
		Angaben der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie qualifiziert Beteiligten; Organkredite und Transaktionen mit nahe stehenden Personen	60
		Vermögensgegenstände und Schulden in CHF, die auf Fremdwährungen lauten	60
		Zusammensetzung der Bilanzpositionen «Sonstige Vermögensgegenstände» und «Sonstige Verbindlichkeiten»	61
		Aufgliederung der Kundenvermögen	61
		Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	64
		Eventualverpflichtungen	64
		Offene derivative Finanzinstrumente	64
		Treuhandgeschäfte	64
		Informationen zur Erfolgsrechnung	65
		Revisionsbericht	66
		Impressum	67

Ausgewählte Kennzahlen 2018

Bilanzsumme
in Mio. CHF



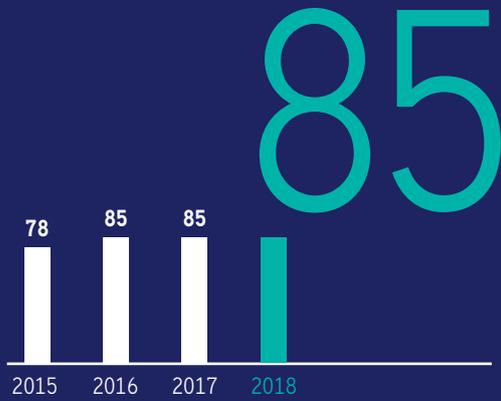
Eigenkapitalrendite
in %



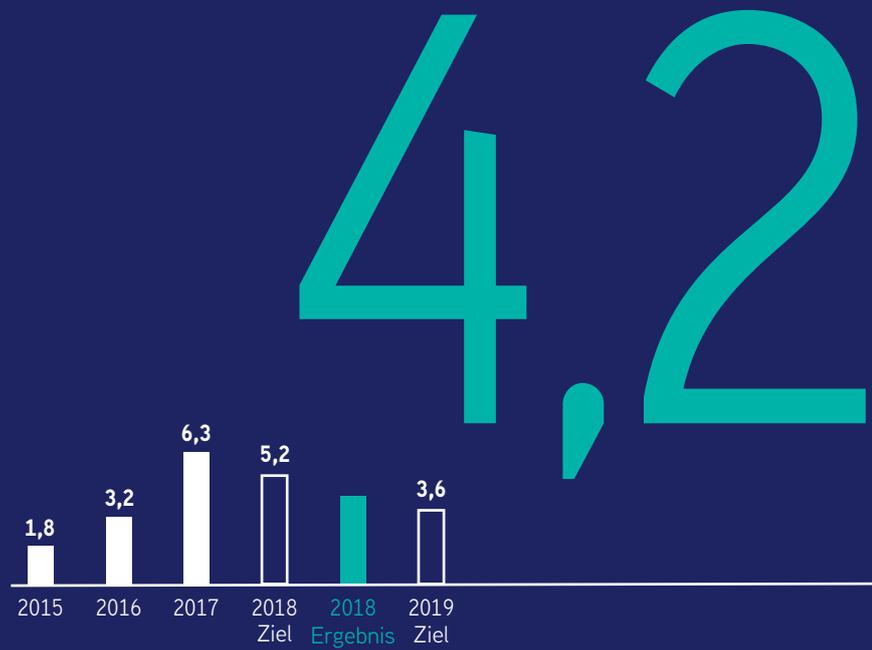
Aufwand-Ertrag-Verhältnis
in %



Eigenkapital in Mio. CHF



Nettogewinn in Mio. CHF



Unsere zurückhaltende Gewinnprognose für 2019 ist darauf zurückzuführen, dass wir auf der Erfolgsseite das Wachstum sehr konservativ kalkuliert haben. Auf der Ausgabenseite werden wieder erhebliche Investitionen in neue Geschäftsmodelle und die Informatikinfrastruktur fließen.

Forderungen gegenüber Kunden in Mio. CHF



Das Kundenportfolio wurde im Geschäftsjahr 2018 bereinigt und optimiert. Geplante Volumensteigerungen im Bereich von Working Capital konnten nicht realisiert werden, da ein strategischer Partner sich aus dem Geschäftsfeld zurückzog.

Netto-Neugeld in Mio. CHF



Verwaltetes Vermögen in Mio. CHF

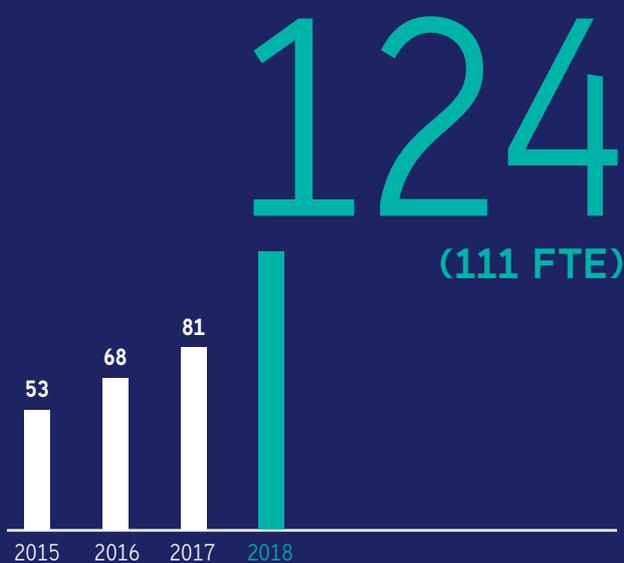


Der Rückgang ist auf die negativen Entwicklungen an den Märkten zurückzuführen. Ein weiterer Faktor war der Rückzug eines Firmenkunden wegen aufsichtsrechtlicher Auflagen eines Drittstaates. Der Drittstaat forderte, dass die Vermögenswerte künftig im Domizilland des Kunden zu halten seien.

Kernkapitalquote in %



Personalbestand



Organe / Organigramm



Dr. Mario Frick
Präsident



Roland Frick
Vizepräsident



Rolf Jermann



Herman Kotzé



Michael Kramer



Edi Wögerer
Vorsitzender, CEO



Hubert Büchel
CCO



Melanie Gstöhl
CFO

Mitglieder des Operational Risk Board (ORB)

Emanuel Bargetze
Hubert Büchel
Mauro Casellini
Michael Dolzer
Stefano Frick
Melanie Gstöhl
Raphael Haldner

Erwin Keller
Maria Köster
Christoph Lingg
Gabriel Tschui
Edi Wögerer
Sigvard Wohlwend

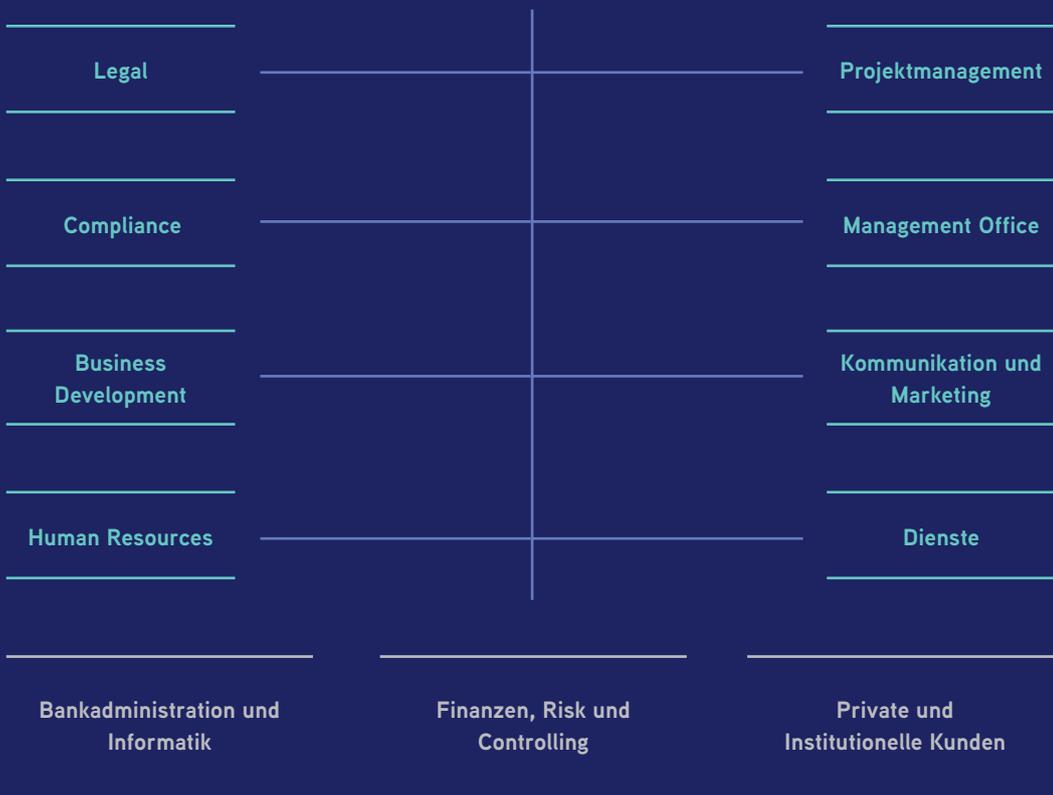
Generalversammlung

Externe Revision
ReviTrust Grant
Thornton AG, Schaan

Verwaltungsrat

Interne Revision
BDO AG, Zürich

Geschäftsleitung



Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Das 20. Geschäftsjahr von Bank Frick war im Zuge der Wachstumsstrategie von Investitionen in Personal und Infrastruktur geprägt, die höher waren als ursprünglich geplant. Die Ertragslage zeigte sich äusserst erfreulich mit Erträgen, die deutlich über dem Budget lagen. Das Jahresergebnis 2018 beläuft sich auf CHF 4,2 Mio.

Zum 20. Geburtstag von Bank Frick liessen wir es so richtig krachen. Am 24. November 2018 feierten wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden im Technopark Liechtenstein in Vaduz ein fantastisches Fest. Die rauschende Feier war der wohlverdiente Höhepunkt eines ausserordentlich ereignisreichen Jahres.

Bank Frick nahm ihre Geschäftstätigkeit im Jahr 1998 wenige Tage vor Weihnachten mit vier Personen auf. Damals wie heute waren die Kunden von Bank Frick vornehmlich Finanzintermediäre oder von Intermediären betreute Privatkunden. Dieses Geschäftsmodell verfolgen wir auch heute noch, wenn auch unter gänzlich anderen Bedingungen als damals.

Grosser Effort des Personals

Zu Beginn des Jahres 2018 beschäftigten wir 81 Mitarbeitende. Zum Jahresende waren es bereits 124 Personen (111 Vollzeitkräfte), was einem Zuwachs von 50 % entspricht. Allein die organisa-

torische Bewältigung des personellen Wachstums gleicht einem Herkulesakt, der bis heute nicht abgeschlossen ist. Im Jahr 2019 wird Bank Frick ihren Personalbestand und die Strukturen entsprechend konsolidieren, einzelne Abteilungen können dennoch personelle Verstärkung erhalten.

Dass die Integration von so vielen Mitarbeitenden vergleichsweise reibungslos gelungen ist, ist ein grosser Verdienst der Führungsmannschaft und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche unkompliziert dafür sorgten, dass sich ihre neuen Kolleginnen und Kollegen rasch zurechtfinden. Für diesen Effort sagen wir an dieser Stelle Danke!

Führende Stellung sichern

Der Personalausbau ist die Fortsetzung der bereits eingeschlagenen Wachstumsstrategie, die uns eine führende Stellung in den Bereichen Blockchain-Banking, Kapitalmarktprodukte, alternative Zahlungslösungen, Kreditkartenabwicklung und Finanzierungen sichern wird.

Dabei arbeiten wir unter anderem intensiv mit dem Finanztechnologiekonzern Net 1 UEPS Technologies, Inc. zusammen, der auch Minderheitsaktionär bei Bank Frick ist.

Das finanzielle Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 ist angesichts der organisatorischen Situation, die eine Herausforderung darstellte, äusserst ermutigend. Bei sämtlichen Ertragsquellen übertrafen wir die budgetierten Prognosen.

Dem steht ein deutlich über dem Budget liegender Sachaufwand (Personalkosten) gegenüber. Den personellen Ausbau forcierten wir im zweiten Halbjahr weiter, um die gesetzten (Zwischen-)Ziele rascher und effektiver zu erreichen. Der Sachaufwand belief sich auf CHF 24,9 Mio. und lag somit CHF 5 Mio. höher als budgetiert.

Interne Engpässe vermeiden

Das Funktionieren unserer Bank ist stark von der guten und effektiven Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen abhängig. Der Personalausbau wurde deshalb grundsätzlich über alle Abteilungen hinweg vollzogen, um interne Engpässe zu vermeiden.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben wir verschiedene organisatorische Anpassungen vorgenommen, damit die grössere Organisation effizient arbeiten kann. Die Weiterentwicklung und Anpassung der Strukturen unseres Unternehmens ist mit dem Ende des Geschäftsjahres 2018 noch nicht abgeschlossen.

« Der Personalausbau ist Teil der eingeschlagenen Wachstumsstrategie. »



Verwaltungsratspräsident Dr. Mario Frick (links)
und CEO Edi Wögerer.

Im Auge des Bitcoin-Hypes

Das Geschäftsjahr 2018 begann dort, wo das vorangegangene beendet wurde: Mitten im Bitcoin-Hype, mit Kursständen von immer noch über USD 18'000 für einen Bitcoin. Das Interesse an den Dienstleistungen von Bank Frick war zum Jahreswechsel 2017/2018 sehr gross. Im Februar 2018 gab Bank Frick als eine der ersten Banken in Europa bekannt, dass sie Direktinvestments in führende Kryptowerte ermöglicht und auch ihre professionelle Verwahrung anbietet. Die Resonanz auf dieses Angebot war von Kundenseite wie auch medial überwältigend.

Zudem begleitete Bank Frick erfolgreich diverse Initial Coin Offerings (ICOs). Sie stellte treuhänderisch sicher, dass von Investoren eingeworbene Gelder nicht zweckentfremdet werden konnten. Bevor wir uns bei einem ICO engagieren, prüfen wir die Seriosität der Antragsteller eingehend. Die Ablehnungsrate im Bereich Blockchain-Kunden lag bei rund 95%, wobei die Qualität der Anfragen in der zweiten Jahreshälfte zunahm. Das führen wir darauf zurück, dass es sich in der Branche herumgesprochen hatte, dass unausgelegene Anträge auf Aufnahme einer Geschäftsbeziehung zwecklos sind.

Mit den sinkenden Kursen von Kryptowährungen nahm der Appetit von Start-ups, sich über ICOs zu finanzieren, ab, sodass das Geschäftsmodell ICO-Advisory in der zweiten Jahreshälfte wenig gefragt war. Dagegen zog das Interesse an Token-Sales im Laufe des Jahres an.

ICOs scheitern oft aus banalen Gründen

Selbst gefeierte und vermeintlich solide ICOs missglückten spektakulär – allerdings sind die Gründe hierfür sehr banal und nicht auf die Blockchain-Geschäftsmodelle mit eigener Kryptowährung zurückzuführen: Beim Krypto-Mining-Unternehmen Envion AG kam es zwischen den Gründern und dem Geschäftsführer zum Streit. Die beiden Parteien blockierten sich gegenseitig. Envion befindet sich zwischenzeitlich in Liquidation. Das Frankfurter Start-up-Unternehmen savedroid AG, das eine Art Sparschwein-App entwickelte, suchte mit einem ungeschickten PR-Stunt zusätzliche Aufmerksamkeit: Die Firmenleitung behauptete fälschlicherweise, sie sei mit Investorengeldern durchgebrannt. Das Unternehmen verspielte mit der Aktion ihre Glaubwürdigkeit in der Community.

Die Gelder aus dem savedroid-ICO wurden bei Bank Frick treuhänderisch verwahrt, und die Investoren hatten dadurch die Gewissheit, dass sie nicht zweckentfremdet werden konnten.

Bank Frick steht für seriöses, reguliertes Blockchain-Banking

Wir sind als Bank darauf bedacht, seriöses, reguliertes Blockchain-Banking anzubieten, das den Standards des klassischen Bankings entspricht. Token Offerings begleiten wir nur bei Firmen mit Sitz in der Schweiz oder in Liechtenstein. Wir bieten Blockchain-Banking nur an unserem Sitz in Liechtenstein für Kunden bzw. Gesellschaften mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder der Schweiz an. Einen grossen Teil unserer Dienstleistungen bieten wir im Rahmen des sogenannten Passporting im EWR an.

Schweizer Banken waren gegenüber Blockchain-basierten Geschäftsmodellen extrem zurückhaltend. So war es Unternehmern aus dem Zuger Crypto-Valley kaum möglich, bei unseren Kollegen in der Schweiz ein Firmenkonto für den Zahlungsverkehr (Löhne, Miete, Kreditoren) einzurichten. Etwa 300 dieser Blockchain-affinen Unternehmen haben wir bei Bank Frick bereits als Kunden begrüsst dürfen. Ihnen ermöglichen wir, klassische Bankgeschäfte zu erledigen.



Im Bereich Blockchain sehen wir einen deutlichen Vorsprung gegenüber Mitbewerbern.



Grosses Medieninteresse: Im Laufe des Geschäftsjahres fanden über 60 Interviews mit Wirtschafts-, Finanz- und Fachmedien aus ganz Europa statt. Im Bild Olivia Chang von CNN Money Switzerland mit Bank-Frick-Verwaltungsratspräsident Mario Frick.

Standards wie beim klassischen Banking

In der Folge wurden wir von Anfragen zur Aufnahme einer Geschäftsbeziehung mit uns überhäuft. Viele Anfragen lehnten wir ab, weil sie unserem Dienstleistungs- und bzw. oder Kundenprofil nicht entsprochen haben: Geschäftsfälle mit wenig Potenzial, Anfragen von ausserhalb Europas, wenig nachhaltige Geschäftsmodelle, Glücksritter und in Einzelfällen offenkundig Schneeballsysteme.

Im Laufe des Geschäftsjahres konnten der Rückstand bei der Bearbeitung der riesigen Menge an Anfragen und damit auch die Bearbeitungszeit deutlich reduziert werden. Im Bereich Blockchain-Banking vergehen nun rund zehn Arbeitstage bis zur Kontoeröffnung – abhängig von der Qualität der eingereichten Dokumentation. In dieser Zeit prüfen wir Krypto-Assets, Unternehmen und die wirtschaftlich berechtigten Personen intensiv und mit grosser Sorgfalt. Dabei verwenden wir dieselben Standards zur Kundenidentifikation und Herkunft der Mittel wie beim klassischen Banking.

Deutlich vor Mitbewerbern

Bezüglich der Herkunft von Krypto-Assets gehen wir sogar darüber hinaus. Bitcoin-Transaktionen sind nämlich – entgegen der weitverbreiteten Mär – nicht anonym. Mit technischen Hilfsmitteln und entsprechendem Fachwissen können wir den Weg eines Bitcoins anhand der Blockchain-Einträge, die bei jeder Transaktion entstehen, über beliebig viele Stationen zurückverfolgen. Das Fachwissen und die Infrastruktur haben wir in den vergangenen Jahren sowohl in der Kundenbetreuung als auch in der Abteilung Compliance aufgebaut. Hier sehen wir einen deutlichen Vorsprung gegenüber Mitbewerbern, die erst jetzt den Einstieg ins Thema wagen und oft der Komplexität der Thematik nicht ausreichend Beachtung schenken.

Der Vorsprung gegenüber anderen Banken im Bereich Blockchain-Banking zahlt sich für uns nicht nur in Sachen positiver Wahrnehmung im Bankenumfeld und der Blockchain-Branche aus. Auch finanziell trägt das Blockchain-Banking – trotz sehr hoher Investitionen – bereits zum Erfolg der Bank bei.

Wir wollen mehr als einen Wikipedia-Eintrag

Eine präzise Quantifizierung der Erträge aus dem Blockchain-Banking zu tätigen, ist schwierig. Das möchten wir an diesem Beispiel illustrieren: Ist der Umsatz, der durch ein Unternehmen aus dem Blockchain-Sektor generiert wird, das bei uns ein Konto für Zahlungen in klassischen Währungen führt, unseren Blockchain-Aktivitäten zuzuordnen oder nicht? Eine scharfe Trennung ist hier nicht möglich.

Wir begnügen uns nicht mit der Rolle als Pionier im Bereich Blockchain-Banking. Wir wollen mehr als nur einen Wikipedia-Eintrag, der unsere Pionierrolle würdigt. Wir wollen unseren Vorsprung halten und festigen. Deshalb investieren wir weiter beträchtliche Mittel in die Weiterentwicklung des Blockchain-Bankings. Das Ziel ist es, das Handling nutzerfreundlicher und mit dem klassischen Finanzsystem kompatibel zu machen. Dazu müssen Prozesse, Strukturen, Schnittstellen und Reportings vereinfacht werden. So stellen wir sicher, dass Kryptowerte bei Marktteilnehmern eine breite Akzeptanz erhalten.

First Mover bei der Produktentwicklung

Wir gehen Blockchain-Banking nicht isoliert, sondern abteilungsübergreifend und nach dem Crossover-Ansatz an. So war unsere Abteilung Fondskunden und Emissionen mit ihrer Expertise massgeblich an der Entwicklung der europaweit ersten auf Kryptowerten basierenden Fonds beteiligt. Bank Frick agiert seit Auflage der alternativen Investmentfonds im zweiten Quartal 2018 als Verwahrstelle der Kryptowerte.

Auch ausserhalb des Fondsbereichs gelten unsere Fonds- und Emissionsexperten als Partner für innovative Finanzprodukte. So sind wir Global Paying Agent für das weltweit erste Krypto-Index-Exchange-traded-Product,

das an einer regulierten Börse (SIX Swiss Exchange) kotiert ist. Es handelt sich dabei um den im November 2018 lancierten Amun Crypto Basket Index ETP.

Beteiligung an Multi-Asset-Plattform erworben

Im zweiten Halbjahr 2018 erwarb Bank Frick einen Anteil in Höhe von 25 % an der Fintech-Gruppe 21.finance AG, welche die Multi-Asset-Plattform area2Invest betreibt. Der Fokus von 21.finance liegt auf der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen unter Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. 21.finance kann nicht börsennotierten Emittenten so einfacheren, strukturierteren und besseren Zugang zu Kapital bieten. Gleichzeitig ist die area2Invest-Plattform

ein attraktives Anlegerportal, welches unsere Emissionskunden als Vertriebskanal nutzen können.

Mit dem Schritt, uns bei 21.finance zu engagieren, machen wir uns vom klassischen Finanzierungsgeschäft unabhängiger und bekommen die Möglichkeit, über die Beratung von Emittenten und die Entwicklung von Finanzinstrumenten Ertragsströme zu generieren.

Von Liechtenstein aus europaweit Finanzinstrumente vertreiben

Dank unserer Vorreiterrolle und den innovativen Finanzinstrumenten, welche wir für Finanzintermediäre entwickeln können, werden wir unserer



Die Mitarbeitenden feierten anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Bank Ende Jahr eine fulminante Crossover-Jubiläumsparty im Technopark Liechtenstein.

Mission gerecht und ermöglichen es unseren Kunden, sich im Wettbewerb zu differenzieren und erfolgreicher zu sein. Da Liechtenstein dem EWR angehört, können von der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) bewilligte Finanzinstrumente mit Hilfe einfacher Notifikation europaweit vertrieben werden.

Liechtenstein hat sich zu einem kleinen, feinen Hotspot für Fintech- und Blockchain-Unternehmungen gemausert. Dieses Ökosystem, von dem auch wir ein Teil sind, wächst erfreulicherweise kontinuierlich. Zu dieser positiven Entwicklung hat die unvoreingenommene progressive Herangehensweise der FMA wesentlich beigetragen. Sie zeigt sich gegenüber Innovationen im Finanzbereich sehr aufgeschlossen. Mit dem Regulierungslabor hat die FMA sehr erfolgreich ein Kompetenzzentrum für das Thema Digitalisierung in der Finanzindustrie geschaffen. Sie hat richtig erkannt, dass es sich um Bereiche handelt, die künftig grosse Bedeutung erlangen werden und die man frühzeitig unterstützen sollte, ohne aber die flexible Entwicklung abzuwürgen.

Liechtenstein wird Vorreiter bei der Blockchain-Regulierung

Wir sind zuversichtlich, dass Finanzprodukte made in Liechtenstein und der Finanzplatz künftig weiter an Attraktivität gewinnen werden. Die liechtensteinische Regierung präsentierte im zweiten Halbjahr 2018 den Entwurf des Gesetzes über auf vertrauenswürdige Technologien (VT) beruhende Transaktionssysteme (Blockchain-Gesetz; VT-Gesetz, VTG). Dieses Gesetz wird voraussichtlich im letzten Quartal 2019, nach der Verabschiedung durch das Parlament, in Kraft treten. Wir haben den Gesetzesentwurf analysiert und halten ihn für sehr zukunftsfruchtig und für einen wichtigen Baustein, um Liechtensteins Finanzplatz für die Zukunft fit zu machen. Es kann

bestenfalls auch als Referenzpunkt für ähnliche nationale Regularien in anderen Ländern dienen.

Heute bestehen bei Blockchain-Anwendungen in vielen Bereichen Rechtsunsicherheiten – unter anderem bei Geschäftsmodellen, die auf Blockchain-Systemen basieren, welche nicht von der Finanzmarktgesetzgebung erfasst sind, bei denen aber Tätigkeiten ausgeführt werden, welche vergleichbar sind mit Tätigkeiten der traditionellen Finanzbranche. Diese Unsicherheiten werden durch das VT-Gesetz zu wesentlichen Teilen aus dem Weg geräumt.

Finanzinstrumente mit Rechtssicherheit und Mehrwert

Wir begrüssen das neue VT-Gesetz ausdrücklich. Regulatorisch wenden wir bereits heute Bankenstandards bei der Prüfung von Blockchain-Kunden an. Von daher erwarten wir bei unseren internen Prozessen keinen grösseren Anpassungsbedarf.

Auch unsere Kunden können sicher sein, dass Dienstleistungen, die sie von uns beziehen, bereits jetzt grösstenteils mit den Anforderungen des VT-Gesetzes konform sind. Hier bieten wir mit der Rechtssicherheit zusätzlichen Mehrwert, was man von einer Bank mit Premiumanspruch zu Recht erwarten kann.

Im Hinblick auf das Inkrafttreten des VT-Gesetzes arbeiten wir bereits an der Entwicklung von darauf abgestimmten Geschäftsmodellen und Finanzinstrumenten. Die Einführung des Tokens als neues Konstrukt, um die Transformation von der klassischen Finanzbranche zu Blockchain-Systemen rechtssicher zu ermöglichen, eröffnet unserer Abteilung Fondskunden und Emissionen interessante Perspektiven für neue attraktive Produkte – ganz im Sinne unserer Vision, Finanzintermediären

qualitativ hochwertige modulare digitale Finanzdienstleistungen anzubieten.

Teil des Fintech-Netzwerks

Das VT-Gesetz wird für Liechtenstein zu einem weiteren attraktiven Standortvorteil werden und neue Unternehmen nach Liechtenstein führen, welche an Blockchain-basierten Geschäftsmodellen arbeiten. Als Bank bieten wir diesen Unternehmen Zugang zum Finanzsystem und zum Kapitalmarkt und sind bedeutender Teil dieses heranwachsenden Netzwerks.

Auch bestehende Marktteilnehmer erhalten mit dem VT-Gesetz die Möglichkeit, innovative Offerings zu entwickeln. Mit unserem mehrjährigen Know-how im Blockchain-Business können wir deren Time-to-Market deutlich verkürzen. In diesem Bereich sehen wir ein deutliches Wachstumspotenzial für Bank Frick.

Umfassende Fintech-Kooperation mit der Universität Liechtenstein

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens von Bank Frick haben wir nicht nur uns selbst mit einem grossen Fest beschenkt, sondern sind auch eine auf fünf Jahre angelegte Partnerschaft mit der Universität Liechtenstein eingegangen. Im Rahmen dieser Kooperation in den Bereichen Fintech und Blockchain stellt Bank Frick der Universität substantielle finanzielle Mittel zur Verfügung. Zentrale Ziele der Zusammenarbeit sind partnerschaftliche Forschungsprojekte, Projekte mit Studierenden sowie die Etablierung und Durchführung eines jährlich stattfindenden Zertifikatsstudiengangs. Der erste Fintech- und Blockchain-Lehrgang hat im Februar 2019 begonnen und endet im Juni 2019.

Mit diesem Engagement zugunsten der Universität möchten wir dazu beitragen, das Know-how der Universität sowie Liechtensteins in den Bereichen Fintech und Blockchain weiter zu stärken und neue Mitarbeitende für die Branche auszubilden.

Bilanz

Unsere Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2018 CHF 1,1 Mia. (Vorjahr: CHF 1,4 Mia.).

Verwaltetes Kundenvermögen

Beim verwalteten Kundenvermögen mussten wir einen Rückgang um CHF 1,2 Mia. auf CHF 2,7 Mia. hinnehmen. Zum einen ist das auf die negativen Entwicklungen an den Märkten im Jahr 2018, insbesondere im letzten Quartal, zurückzuführen. Zum anderen ist der Rückgang auf aufsichtsrechtliche Auflagen eines Drittstaates gegenüber einem Firmenkunden von Bank Frick zurückzuführen. Der Drittstaat forderte, dass die Vermögenswerte künftig im Domizilland des Kunden zu halten seien.

Ertragsquellen

Die Ertragslage ist sehr erfreulich. In allen Bereichen konnten wir uns gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern – und auch unsere Budgetvorgaben übertreffen. Den Zinsertrag steigerten wir um 3,8 % auf CHF 20,5 Mio. Der Zinsaufwand sank aufgrund günstiger Refinanzierungsmöglichkeiten um 51,5 % auf lediglich CHF 2,4 Mio.

Den Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnten wir 2018 um 20,5 % auf CHF 21,2 Mio. erhöhen. Der Kommissionsaufwand nahm dabei lediglich um 2,4 % auf CHF 9,1 Mio. zu.

Das Handelsgeschäft entwickelte sich stabil, mit einem leichten Zuwachs um 1 % auf CHF 3,7 Mio. Der Rückgang auf CHF 0,7 Mio. bei Umsätzen aus Finanzgeschäften ist auf Wertberichtigungen von Finanzanlagen zurückzuführen.

Aufwand-Ertrag-Verhältnis

Das Aufwand-Ertrag-Verhältnis (Cost-Income-Ratio, CIR) betrug für das Berichtsjahr 69,2 %. Im Vorjahr lag das CIR bei 66,7 %. Wir haben uns somit von unserem angestrebten CIR-Korridor von 65 % entfernt.

Weitere bedeutende Ereignisse im Berichtsjahr

Per 1. Januar 2018 nahm Melanie Gstöhl ihre Arbeit als CFO auf. Unser neues Geschäftsleitungsmitglied ist im Dezember 2017 ernannt worden.

Im Februar 2018 durften wir bekannt geben, dass Net 1 weitere 5 % des Grundkapitals von der Kuno Frick Familienstiftung übernommen hat. Net 1 hält somit seither gesamthaft 35 % des Grundkapitals an Bank Frick. Im ersten Halbjahr 2018 konnten wir das Vertrauen eines bedeutenden UCITS-

Fonds gewinnen. Dessen Volumen beträgt CHF 115 Mio. (Stichtag: 31. Dezember 2018). Für den Fonds haben wir die Funktion der Verwahrstelle übernommen.

Im August 2018 erweiterten wir das Angebot an handel- und verwahrbaren Kryptowährungen auf mittlerweile neun, welche offline verwahrt und unkompliziert gehandelt werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Neue Geschäftsmodelle – Gründung von Tochterunternehmen

Bank Frick beschloss im Berichtsjahr aus strategischen Gründen, Tochterunternehmen für verschiedene spezialisierte und technologieorientierte Geschäftsmodelle auszugründen, um neue Einnahmequellen erschliessen zu können. Mit Hilfe der Tochterunternehmen können die Geschäftsmodelle rascher am Markt umgesetzt und skaliert werden – dies auch vor dem Hintergrund des VT-Gesetzes, welches völlig neue Geschäftsmodelle in Liechtensteins Finanzindustrie ermöglichen wird.



Mit dem Blockchain-Engagement zugunsten der Universität, stärken wir den Finanzplatz Liechtenstein.

Im September wurden die Bekleidungs Vorschriften für Angestellte gelockert. Mit der Einführung des neuen «Smart Casual»-Dresscodes sind Turnschuhe nun als Teil des Businessoutfits erlaubt – die Krawatte hingegen darf im Schrank bleiben.



Etablierte Marktteilnehmer haben mit Blick auf Fintech-Lösungen immer wieder Interesse an einer Beteiligung an Bank Frick gezeigt, um gemeinsam mit uns als regulierter Vollbank einzelne Geschäftsmodelle realisieren zu können.

Mit spezialisierten Ausgründungen können wir derartige Modelle rascher und effektiver realisieren. Joint Ventures mit den Tochterunternehmen und Beteiligungen an ihnen sind strategisch vorgesehen – und nun auch deutlich einfacher realisierbar als über Beteiligungen an der Bank.

Aufbau eines technologieorientierten Finanz-Ökosystems

Mit Hilfe der Tochterunternehmen wollen wir uns sukzessiv ein technologieorientiertes Finanz-Ökosystem aufbauen, von dem Bank Frick durch ihr Neugeschäft

mit den Tochterunternehmen profitieren wird, und wir können aus dem Bank-Frick-Universum heraus im Idealfall verschiedene Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette anbieten.

Allerdings sollen unsere Tochterunternehmen eigenständig agieren, und es besteht keine Verpflichtung, Dienstleistungen von Bank Frick zu beziehen. Sollte sich ein Unternehmen entscheiden, Services einer Drittfirma zu beziehen, kann das nur Ansporn für uns sein, uns weiter zu verbessern.

Die Markenarchitektur der Tochterunternehmen findet über ein sogenanntes Endorsed Branding statt. Jedes Spin-off pflegt somit seinen eigenen Marktauftritt. Die Zugehörigkeit zu Bank Frick wird einzig durch das Endorsement «a Bank Frick company» dokumentiert. So stellen wir sicher, dass die Kraft der Marke Bank Frick auf die Tochterunternehmen

abstrahlt, ohne dass wir sie unnötig einschränken. Das Endorsement wird in Abstimmung mit Investoren angepasst werden.

Distributed Ventures AG – Inkubator und Accelerator für Fintech und Blockchain

Anfang Februar 2019 gaben wir die Gründung des Tochterunternehmens Distributed Ventures AG bekannt, einem Inkubator und Accelerator für Projektteams, die in den Bereichen Fintech und Blockchain innovative Geschäftsmodelle entwickeln.

Angehende Gründer werden bei Distributed Ventures von der Seed-Phase bis hin zu einem möglichen Exit begleitet. Zusätzlich erhalten sie durch Bank Frick unkompliziert Zugang zu einer regulierten Vollbank und ihrer



Mit unserem erfolgreichen Standbein Fonds und Emissionen werden wir 2019 offensiver am Markt auftreten.

Anbindung an das Finanzsystem, um ihre Ideen schnell testen und umsetzen zu können. Wir sehen in Distributed Ventures eine wichtige strategische Ergänzung und die Chance, unseren Vorsprung als Fintech-Bank auszubauen und zu festigen.

The DLT Markets AG – Sicherer Multi-Exchange-Zugang zur Anlageklasse Digital Token

Ende Februar 2019 gründeten wir das Unternehmen The DLT Markets AG. Das Spin-off bietet institutionellen Investoren eine eigenständige Plattform mit einem voll regulierten und sicheren Multi-Exchange-Zugang zur Anlageklasse Digital Token. Damit können institutionelle Kunden mit digitalen Token in einem regulierten Umfeld handeln und diese verwalten – so, wie sie es im klassischen Wertpapiergeschäft gewohnt sind. Dank der engen Zusammenarbeit mit Bank Frick haben Kunden von The DLT Markets zudem die Gewissheit, einen vertrauenswürdigen und zuverlässigen Partner im Hintergrund zu wissen. Für Bank Frick ist dies ebenfalls ein Schritt zur Entwicklung eines zukunftsorientierten Finanzökosystems.

Ausblick 2019

Die öffentliche Wahrnehmung von Bank Frick als *die* europäische Blockchain-Bank ist zu einem bedeutenden Asset für uns geworden. Die Kehrseite der Medaille ist, dass unsere Servicepalette für Finanzintermediäre

im Bereich des klassischen Bankings und der Fondsdienstleistungen und Produktentwicklung nicht die verdiente Aufmerksamkeit erhält.

Unsere Gewinnprognose für 2019 beträgt CHF 3,6 Mio. Die Zurückhaltung ist darauf zurückzuführen, dass wir auf der Erfolgsseite das Wachstum sehr konservativ kalkuliert haben. Auf der Ausgabenseite werden wieder erhebliche Investitionen in neue Geschäftsmodelle und die Informatikinfrastruktur fließen.

Strategischer Ausbau weiterer Geschäftsfelder

Mit unserem erfolgreichen Standbein Fonds und Emissionen werden wir 2019 offensiver am Markt auftreten, um unser kompetitives Dienstleistungsangebot bekannter zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von Tokenisierungsmöglichkeiten von Finanzprodukten. Das ist sowohl technisch als auch regulatorisch anspruchsvoll. Hier zeigt sich exemplarisch, dass bei uns die Möglichkeiten des Blockchain-Bankings in all unseren Geschäftsfeldern einfließen.

Technologie der Finanzindustrie einfach zugänglich machen

Unser Ziel ist es, die Möglichkeiten, welche sich durch die Technologie bieten, auszuschöpfen und sie für die Finanzindustrie einfach zugänglich zu machen, so, wie es in unserer Vision postuliert ist: Unser Ziel ist es,

Bank Frick als anerkannte Anbieterin modularer digitaler Bankdienstleistungen zu etablieren, sei dies durch die Integration von Services, welche Blockchain ermöglicht, wie auch durch die Bereitstellung von Schnittstellen für kundenspezifische Bedürfnisse, welche den Datenaustausch beschleunigen und vereinfachen.

Wir wollen das Geschäft der Abteilung Privatkunden und externe Vermögensverwalter ebenfalls stärken, indem wir besser verstehen, wie wir unsere Marktstrategie noch stärker auf unsere Kunden ausrichten können. Wir sehen hier – mit Schwerpunkt im Schweizer-Franken-Raum – deutliches Potenzial.

Fokus auf Geschäft mit alternativen Zahlungssystemen

Im Bereich der Abwicklung von Kreditkartenzahlungen für Zahlungsdienstleister werden wir auf Wachstum setzen. Hier arbeiten wir – auch gemeinsam mit unserem Minderheitsaktionär Net 1 – an interessanten Lösungen für den europäischen Markt. Wir sind als einzige liechtensteinische Bank im Besitz von sogenannten Acquiring-Lizenzen von Mastercard und Visa.

Weiteren Rückenwind erhoffen wir uns von der Einführung des VT-Gesetzes. Das Gesetz wird voraussichtlich im vierten Quartal 2019 vom liechtensteinischen Parlament verabschiedet.



Bank Frick kooperiert mit der Universität Liechtenstein in den Bereichen Blockchain und FinTech. Im Bild Bank-Frick-CEO Edi Wögerer (links) und Dr. Volker Rheinberger, Präsident des Universitätsrates, bei der Besiegelung der auf fünf Jahre angelegten Kooperation.

Strategiebedingte Investitionen aus Erträgen finanziert

Deutlich weniger Klarheit herrschte zum Redaktionsschluss bezüglich des künftigen Verhältnisses des Vereinigten Königreichs zur EU. Sollte das sogenannte Passporting für Banken aus dem EWR nicht mehr möglich sein, müssen wir für den Weiterbetrieb unserer Zweigstelle in London beim britischen Regulator eine Bewilligung beantragen. Für uns ist die Präsenz im Herzen der internationalen Finanzmetropole ein wertvolles Asset, mit dem wir Kunden auch nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs Zugang zum europäischen und schweizerischen Markt bieten können.

Zusammengefasst können wir festhalten, dass unsere Wachstumsstrategie der letzten Jahre Früchte trägt, wir in der Lage sind, unsere strategiebedingten Investitionen in Personal und Technik aus den Erträgen zu finanzieren, und wir uns erfolgreich als Bank mit Premiumanspruch positionieren

konnten. Unsere Position wollen wir festigen und ausbauen. Dazu haben wir ein gutes Fundament gelegt. Wir sind finanziell gerüstet, haben das Wissen und die nötigen Fähigkeiten, um den Weg erfolgreich weiterzugehen. Und wir haben hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Wir freuen uns auf die 20 nächsten erfolgreichen Jahre bei Bank Frick.

Dr. Mario Frick

Edi Wögerer



Pascal Gstöhl

Kundenberater Privatkunden und externe Vermögensverwalter
Seit 2015 bei Bank Frick

Fotografiert auf dem Fussballplatz Grossabünt in Gamprin

Die Begeisterung für den Sport liegt vermutlich in unserer Familie: Schon mein Vater und mein Grossvater haben Fussball gespielt. Begonnen habe ich beim FC Schaan, das ist der Fussballverein meiner Wohngemeinde in Liechtenstein. Ein paar Kollegen und ich haben zusammen eine zweite Fussballmannschaft innerhalb des Vereins gegründet, als wir vom Jugendbereich in die Aktivmannschaft gewechselt haben. Das war sehr anspruchsvoll, weil ich mehrere Rollen innehatte: Trainer, Spieler, Organisator. Zu Beginn war es relativ schwierig, weil wir meistens verloren. Vor zwei Jahren haben wir den Aufstieg in die vierte Liga geschafft. Ich bin Stürmer und pro Saison erziele ich meist zwischen 10 und 15 Tore. Auch im Tor habe ich schon gespielt, wenn der Goalie verhindert war. Talent dafür habe ich nicht, aber ich versuche immer mein Bestes zu geben, auch beruflich. Bei Bank Frick habe ich vor Kurzem aus der Abteilung Client Data in die Kundenberatung gewechselt. Das bietet mir die Chance, Wissen und Erfahrung in einem neuen Bereich aufzubauen. Berufsbegleitend absolviere ich derzeit ein Betriebswirtschaftsstudium. Ich lerne gerne dazu, bin ein offener Mensch, der viel reist und Neues entdecken will. Aber Liechtenstein ist mein Zuhause.





Bilanz

in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven		
Flüssige Mittel	97'715	118'868
Forderungen gegenüber Banken	374'348	613'720
→ davon täglich fällige Forderungen	104'137	252'609
→ davon sonstige Forderungen	270'211	361'112
Forderungen gegenüber Kunden	398'443	473'464
→ davon Hypothekarforderungen	103'977	111'803
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44'905	36'885
→ davon Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	27'200	3'516
→ davon Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	17'705	33'369
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	80'456	85'053
Beteiligungen	-	493
Anteile an verbundenen Unternehmungen	-	-
Immaterielle Werte	-	-
Sachanlagen	10'401	10'857
Sonstige Vermögensgegenstände	49'004	13'727
Rechnungsabgrenzungsposten	6'325	6'712
Summe der Aktiven	1'061'597	1'359'779

Bilanz

in TCHF

31.12.2018

31.12.2017

Passiven

Verbindlichkeiten gegenüber Banken	15'937	5'564
→ davon täglich fällige Verbindlichkeiten	15'937	5'564
→ davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	769'577	1'133'443
→ davon Spareinlagen	-	-
→ davon sonstige Verbindlichkeiten mit täglicher Fälligkeit	653'103	826'524
→ davon sonstige Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	116'474	306'920
Verbriefte Verbindlichkeiten	111'449	100'935
→ davon Kassenobligationen	16'860	17'122
→ davon sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	94'589	83'813
Sonstige Verbindlichkeiten	69'500	23'685
Rechnungsabgrenzungsposten	4'661	3'041
Rückstellungen	1'229	1'816
→ davon Steuerrückstellungen	1'229	1'816
→ davon übrige Rückstellungen	-	-
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'400	16'400
Gezeichnetes Kapital	25'000	25'000
Kapitalreserven	1'000	1'000
Gewinnreserven	42'644	42'612
→ davon gesetzliche Reserven	6'000	6'000
→ davon sonstige Reserven	36'644	36'612
Gewinnvortrag	1	5
Gewinn	4'200	6'278
Summe der Passiven	1'061'597	1'359'779

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in TCHF	2018	2017
Positionen		
Zinsertrag *	20'535	19'778
→ davon aus festverzinslichen Wertpapieren	889	568
Zinsaufwand **	-2'403	-4'951
Laufende Erträge aus Wertpapieren	21	17
→ davon Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21	17
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	21'209	17'606
→ davon Kommissionsertrag Kreditgeschäft	363	538
→ davon Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	9'962	8'622
→ davon Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft ***	10'884	8'446
Kommissionsaufwand	-9'085	-8'876
Erfolg aus Finanzgeschäften	706	2'054
→ davon aus Handelsgeschäften	3'666	3'630
Übriger ordentlicher Ertrag	5'767	1'190
Geschäftsaufwand	-24'879	-17'575
→ davon Personalaufwand	-14'779	-10'791
→ davon Sachaufwand	-10'100	-6'784
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-730	-476
Anderer ordentlicher Aufwand	-794	-451
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-4'373	-1'144
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-	-
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-1'174	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-	-
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4'801	7'172
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Ertragssteuern	-601	-894
Sonstige Steuern	-	-
Zuführungen zu den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	-	-
Gewinn vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	4'200	6'278

* Gemäss FINMA-RS 15 / 1 sind Negativzinsen im Aktivgeschäft im Zinsertrag zu erfassen.

** Gemäss FINMA-RS 15 / 1 sind Negativzinsen im Passivgeschäft als Reduktion im Zinsaufwand zu erfassen.

*** Umstellung Verbuchungsweise auf periodengerechte Buchung. Aus diesem Grund sind in den Erträgen aus dem Depotbankgeschäft fünf Quartale enthalten (Periodenfremder Ertrag CHF 460'000).

Ausserbilanzgeschäfte

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Ausserbilanzpositionen		
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	10'674	5'485
Total Eventualverbindlichkeiten	10'674	5'485
Derivative Finanzinstrumente		
Kontraktvolumen	593'351	527'610
Positive Wiederbeschaffungswerte	1'300	2'839
Negative Wiederbeschaffungswerte	1'310	2'684
Treuhandgeschäfte		
Treuhandgeschäfte	141'024	151'303
Treuhandkredite	-	-
Total Treuhandgeschäfte	141'024	151'303

Mittelflussrechnung

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	4'200	-	6'278	-
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-
Ab- und Zuschreibungen auf Beteiligungen	1'193	-	-	41
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	730	-	476	-
Wertberichtigungen und Rückstellungen	4'045	-	8	-
Rückstellungen für Steuern	-	587	632	-
Rückstellung für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	387	-	-	1'346
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1'620	-	-	3'151
Ausschüttung Dividende Vorjahr	-	6'250	-	3'145
Ausschüttung Interimsdividende	-	-	-	-
Saldo	5'338	-	-	289

Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen

Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Agio aus Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Saldo	-	-	-	-

Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-
Beteiligungen	-	700	155	-
Liegenschaften	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	100	373	-	893
Immaterielle Anlagewerte	-	-	-	-
Wertpapiere und Edelmetalle des Anlagevermögens	15'627	23'647	1'608	36'885
Saldo	-	8'993	-	36'015

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung

Mittelfluss aus dem Bankgeschäft

Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)

Kassenobligationen	-	262	-	-
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	3'271	-	5'602	-
Forderungen gegenüber Kunden	-	-	4'718	-
Hypothekarforderungen	-	2'091	-	630

Kurzfristiges Geschäft

Verbindlichkeiten gegenüber Banken	10'373	-	-	2'401
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (sonstige Verbindlichkeiten)	-	363'867	289'401	-
Kassenobligationen	-	-	589	-
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	7'505	-	-	28'834
Sonstige Verbindlichkeiten	45'815	-	9'443	-
Forderungen gegenüber Banken	239'372	-	-	165'590
Forderungen gegenüber Kunden	63'149	-	-	13'409
Hypothekarforderungen	9'917	-	-	22'680
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4'598	-	1'035	-
Sonstige Vermögensgegenstände	-	35'278	-	65
Saldo	-	17'498	77'179	-

Liquidität

Flüssige Mittel	21'153	-	-	40'875
Saldo	21'153	-	-	40'875



Marco Probst

Leiter Finanzen

Seit 2016 bei Bank Frick

Fotografiert im Nenzinger Himmel, Österreich

Die Liebe zum Nenzinger Himmel habe ich durch meine Frau Claudia gefunden. Sie stammt aus Nenzing, einer kleinen Gemeinde nahe Feldkirch in Vorarlberg (Österreich), wo wir auch wohnen. Der «Himmel», wie wir ihn nennen, ist ein Naherholungsgebiet, welches Vorarlberg mit Malbun, Liechtensteins Ski- und Wandergebiet, verbindet. Wir spazieren und wandern oft hier, denn es ist ruhig und man entdeckt immer wieder schöne Plätze. Gerne verbringen wir den Tag mit Familie oder Freunden auf dieser Hochalpe. Der Anblick der wunderschönen Landschaft mit den beeindruckenden Bergen ist ein hervorragender Ausgleich zum Büroalltag. Den «Panüeler» vom Tal aus zu sehen, wenn er im Abendrot leuchtet, ist einfach unvergleichlich. Nachdem ich nun schon seit gut zehn Jahren in Liechtenstein arbeite, ist das Fürstentum für mich eine zweite Heimat geworden. Auch privat verbringe ich gerne Zeit hier. Ich treffe mich nach der Arbeit mit Arbeitskollegen, kaufe ein, und auch für Ausflüge am Wochenende zieht es meine Frau und mich immer wieder nach Liechtenstein. Deshalb freut es mich sehr, dass mir bei Bank Frick die Möglichkeit geboten wurde, eine Führungsposition zu übernehmen. Mein Aufgabengebiet ist spannend, herausfordernd und vielseitig. Vor allem neue Technologien und Geschäftsmodelle, die auch in der Finanzbuchhaltung abgebildet werden müssen, machen meinen Alltag sehr abwechslungsreich. Es gefällt mir, dass ich grosse Verantwortung trage und ich unter anderem für die finanzielle Strategie der Bank zuständig bin.





Erläuterungen zu Geschäftstätigkeiten und Personalbestand

Fonds und Emissionen

Die Abteilung ist für die Entwicklung, Betreuung und Überwachung von individuell konzipierten Finanzinstrumenten zuständig. Das Dienstleistungsangebot umfasst sowohl prospektpflichtige (öffentliche) und nicht prospektpflichtige (private) Angebote. Der geografische Fokus liegt dabei auf den Kernmärkten von Bank Frick (EWR und Schweiz).

Hinsichtlich der Art der Finanzinstrumente lässt sich das Dienstleistungsangebot im Wesentlichen durch die Sammelbegriffe Kollektivanlagen/Fonds und Kapitalmarktprodukte zusammenfassen, wobei der Schwerpunkt beim Letztgenannten auf Fremdkapitaltransaktionen wie festverzinslichen Anleihen (Straight Bonds), forderungsbesicherten Anleihen (Asset Backed Bonds) oder Zertifikaten (Strukturierten Produkten) liegt.

Während Bank Frick für Fonds in der Regel als Verwahrstelle (für europäische Alternative Investmentfonds [AIFs] und reine Wertschriftenfonds [UCITS]) oder als depotführende Bank (für nicht europäische Fonds) bestellt wird, agiert sie im Zusammenhang mit Kapitalmarktprodukten als Zahlstelle und/oder Emittent.

Ziel der Abteilung ist es, Auftraggebern (Promotoren) ein One-Stop-Shopping-Paket zu offerieren. Das Angebot erstreckt sich somit von der Erstberatung über die Konzeptionierung, die Beschaffung von relevanten Drittfunktionären bis hin zur anschliessenden Emission bzw. Lancierung des Produkts. Bank Frick ist über den gesamten Prozess hinweg

der einheitliche Ansprechpartner für den Promoter und begleitet ihn damit effizient durch den Prozess.

Per 31. Dezember 2018 erfüllten wir für 41 AIFs und UCITS-Fonds die Funktion als Verwahrstelle, davon befinden sich 6 Fonds in der Zeichnungsphase. Das verwaltete Vermögen der Fonds beläuft sich auf CHF 661 Mio. (Vorjahr: CHF 605 Mio.).

Bei Drittstaatenfonds, in welche weitere CHF 138 Mio. investiert sind, sind wir ebenfalls als Verwahr- oder Unterverwahrstelle tätig.

Auf der Produktseite unterhielten wir zum Ende des Geschäftsjahrs insgesamt 37 Zahlstellenmandate für Drittemittenten und hatten insgesamt 32 eigene Zertifikate ausstehend. Eigene Zertifikate werden grundsätzlich im Auftrag von Kunden oder Dritten lanciert, in Einzelfällen tritt aber auch die Bank selbst als Initiatorin auf (zum Beispiel beim ersten auf Kryptowährungen basierenden Zertifikat im Schweizerfrankenraum, welches im Sommer 2017 aufgelegt wurde).

Im Geschäftsjahr verstärkten wir uns mit ausgewiesenen Experten in den Bereichen Produkte und Fonds. Der Personalbestand in der Abteilung beträgt 8,2 Vollzeitkräfte (Fulltime-Equivalent, FTEs; Vorjahr: 6,2 FTEs).

Schwerpunktaktivitäten im Geschäftsjahr

Das Thema Krypto-Assets hat sowohl die Fonds als auch die Emissionen

massgeblich geprägt. Ein grosser Teil der Anfragen für Fonds- oder Produktlösungen hat einen Krypto-Asset-Zusammenhang.

Als einzige Bank in Liechtenstein agieren wir als Verwahrstelle von Krypto-Assets für AIFs unter der Richtlinie 2011/61/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 über die Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFM-Richtlinie). Im Verlauf des Jahrs 2018 haben wir damit ein neues Geschäftsfeld erschlossen und sind per Jahresende für insgesamt vier AIFs die mandatierte Verwahrstelle für Krypto-Assets.

Auch ausserhalb des Fondsbereichs werden wir als Partner für innovative Produkte angesehen. So agieren wir als Global Paying Agent für das weltweit erste Krypto-Index-Exchange-Traded-Product, das an einer regulierten Börse kotiert ist.

Im September 2018 beteiligte sich Bank Frick an der Fintech-Gruppe 21.finance AG und deren Multi-Asset-Plattform area2Invest. Mit dem Emittenten- und Anlegerportal entsteht für uns ein attraktiver digitaler Informations- und Vertriebskanal, über den Produkte effizient präsentiert und vertrieben werden können.

Marktüberblick

Das Jahr 2018 war für nahezu alle Anlageklassen ein herausforderndes Jahr. Insbesondere die Börsenkorrektur und die erhöhte Volatilität im dritten



Als einzige Bank in Liechtenstein agieren wir als Verwahrstelle von Krypto-Assets für AIF.

Quartal haben für eine Eintrübung der Stimmung bei vielen Marktteilnehmern gesorgt. Bei vielen Krypto-Assets sorgten die negative Kursentwicklung und die gegen Ende des Jahrs wieder erhöhte Volatilität für Zurückhaltung seitens grösserer Investoren.

Da wir uns vornehmlich im Bereich von massgeschneiderten Lösungen für professionelle Investoren bewegen, sind wir von der Grundstimmung weniger abhängig. Es wird immer Expertise bei der individuellen Ausgestaltung und Strukturierung von Anlageinstrumenten gesucht.

Wir sehen nach wie vor grosses Potenzial bei vertriebsfähigen Anlageinstrumenten im Bereich nicht traditioneller Zielinvestments (Forderungen, Immobilien, Infrastruktur und Kryptowährungen). Die weiter voranschreitende Regulierung im Bereich der Krypto-Assets wird vermehrt für Klarheit und einen verlässlichen Rahmen für innovative Geschäftsmodelle und Produkte sorgen. Wir sehen uns hier gut positioniert, um einerseits Expertise in den Entwicklungsprozess einzubringen, aber auch um weiterhin vom Neugeschäft aus diesem Bereich zu profitieren.

Für das Geschäftsjahr 2019 bleibt unser Fokus gleich. Ein neuer Schwerpunkt wird die Entwicklung von Tokenisierungslösungen für Finanzprodukte sein. Dieses Dienstleistungsangebot zu realisieren, ist sowohl technisch wie regulatorisch herausfordernd, auch wenn das sogenannte Blockchain-Gesetz hier verschiedene Türen öffnet.

Blockchain und Payment-Service-Provider

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Blockchain-Bankings wurde die Abteilung Firmenkunden und Payment-Service-Provider im Geschäftsjahr entsprechend umbenannt.

Der Bereich fokussiert sich auf die aktive Kundenbetreuung von Geschäftskunden aus unterschiedlichen Bereichen. Darunter fallen klassische Geschäftskunden, Fintechs, Payment-Service-Provider, aber vermehrt auch Kunden, welche ein Geschäftsmodell auf Basis der Blockchain betreiben. Die Dienstleistungen aus dem Blockchain-Bereich lassen sich im Wesentlichen in drei Bereiche unterteilen: Token-Offering-Services für Initial Coin Offerings (ICOs) und Security Token Offerings (STOs), Brokerage-/Exchange-/Over-the-Counter-Services sowie klassische Bankdienstleistungen für Unternehmen mit Blockchain-Bezug.

Schwerpunkttätigkeiten im Geschäftsjahr

Trotz Kurseinbussen im Bereich Kryptowährungen durften wir zahlreiche Kunden, welche im Blockchain-Bereich tätig sind, unterstützen. Für Blockchain-Unternehmen aus der Schweiz sind wir – auch mangels Alternativen in der Schweiz – die Bank der Wahl. Aktuell sind wir Hausbank für über 300 Unternehmen mit Blockchain-Geschäftsmodellen mit Sitz in der Schweiz. Ihnen bieten wir Kontokorrentkonten, Cold-Storage-Lösungen sowie die Möglichkeit, in Krypto-Assets zu investieren und

Krypto-Assets über uns zu wechseln, sofern alle regulatorischen Bedingungen erfüllt sind.

Im Onboardingprozess prüfen wir unsere Kunden sehr detailliert – stärker als dies im klassischen Banking verlangt wird. Als Bank gehen wir unternehmerische Risiken ein, welche wir durch unsere abgestimmten Prozesse, unser Know-how und unsere Erfahrung sehr gut beherrschen können.

Mit unseren Kunden arbeiten wir sehr eng zusammen. Das ermöglicht uns, unsere Systeme auf ihre Bedürfnisse abzustimmen. So können wir uns gemeinsam mit ihnen rasch an Marktveränderungen (ebenfalls bezüglich der Blockchain-Technologie) anpassen.

Um dem zusätzlichen Volumen Herr zu werden, haben wir personell stark ausgebaut. Der Personalbestand hat sich innerhalb des Geschäftsjahrs von 5 auf 13 Personen erhöht.

Ebenfalls wurde Business Development um vier Personen verstärkt. Das Business Development ist formell nicht Teil der Abteilung.

Unser Ziel für 2019 ist es, Kunden optimal mit unserer Expertise zu unterstützen und zu betreuen. Ein zentrales Projekt für Neukunden ist der voll digitalisierte Onboardingprozess für Geschäftskunden, welcher in Entwicklung ist.

Potenzial für Neugeschäfte sehen wir in der Tatsache, dass Liechtenstein First Mover im Bereich des Blockchain-Bankings ist – obschon nun angesichts



Wir sind Hausbank für über 300 Unternehmen mit Blockchain-Geschäftsmodellen mit Sitz in der Schweiz.

des laufenden Gesetzgebungsprozesses mit einem Inkrafttreten nicht vor Anfang 2020 zu rechnen ist.

Eine Herausforderung besteht darin, dass immer mehr Banken sich an das Thema Blockchain heranwagen. Hier ist unser Bestreben, den Vorsprung gegenüber Mitbewerbern zu halten.

Unsere Zielmärkte sind Liechtenstein, die Schweiz und weitere europäische Länder. Zielkunden sind Unternehmen und Gesellschaften mit interessanten Projekten bzw. Geschäftstätigkeiten im Blockchain-Bereich.

Gespannt verfolgen wir die Entwicklung bezüglich der Anerkennung von Kryptowährungen in den USA. Je mehr Rechtssicherheit Investoren haben, desto mehr Vertrauen werden sie gegenüber Kryptowerten entwickeln.

Kredite

Die Abteilung Kredite deckt das gesamte Leistungsspektrum des Kreditgeschäfts ab. Wir unterstützen unsere Frontmitarbeitenden bei Kundenberatungen, beurteilen Kreditanfragen, erstellen Vertragsdokumente und überwachen die laufenden Kreditpositionen. Auch das Einforderungsmanagement sowie das Erstellen von Reportingauswertungen, welche das Kreditportfolio betreffen, sind in der Abteilung Kredite angesiedelt.

Die Stärke unseres Kreditbereichs zeigt sich vor allem in der Vielfalt der verschiedenen Finanzierungen. Zum einen bieten wir Standardfinanzierungen in Form von Lombardkrediten sowie Hypotheken für

Immobilienobjekte in der Schweiz und in Liechtenstein an. Zum anderen sind auch die Finanzierung von Immobilienentwicklungsprojekten und Immobilienentwicklern sowie Refinanzierungen von sogenannten Finetradern Teil unseres Tagesgeschäfts. Dabei handelt es sich um Kreditthemen, welche spezifisches Know-how voraussetzen, um die Abwicklung und Überwachung zu gewährleisten. Dieses konnten wir uns in diesen, aber auch weiteren Spezialthemen in den vergangenen Jahren erarbeiten.

Es zeichnet uns aus, dass wir auch im Kreditbereich versuchen, alte Pfade zu verlassen, um eine erfolgreiche Zukunft von Bank Frick aktiv mitzugestalten.

Im Jahr 2018 konnten einerseits neue Finanzierungen mit vielversprechenden und bonitätsstarken Kunden angegangen werden. Andererseits war es aber auch ein Jahr im Zeichen der Bereinigung. Einige bedeutendere Kunden kamen ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nach, weshalb wir gezwungen waren, Kredite zu kündigen. Das Einforderungsmanagement beanspruchte einiges an personellen und finanziellen Ressourcen.

Die geplante Volumensteigerung im Bereich Working Capital liess sich nicht realisieren, da ein strategischer Partner beschloss, dieses Geschäftsfeld nicht mehr aktiv zu bewirtschaften.

Gesamthaft führte die Situation zu einem Rückgang des Kreditvolumens auf CHF 398 Mio. (Vorjahr: CHF 473 Mio.).

Durch die Besetzung von vakanten Stellen mit krediterfahrenen Mitarbeitenden konnten wir die Abteilung personell

verstärken und somit die Organisation optimieren und die Überwachung der Kredite nochmals stark verbessern. Der Personalbestand beträgt 570 Stellenprozent (Vorjahr: 460 Stellenprozent).

Im Jahr 2019 investieren wir weiter in die organisatorische Optimierung der Abteilung, um die Durchlaufzeiten zu verkürzen, die Qualität zu steigern und die Kontrollmechanismen weiter zu stärken. Damit wollen wir die Grundlage stärken, um das Kreditportfolio auszuweiten. Auch beschäftigt wird uns stark mit der Umsetzung der Richtlinie 2014/17/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Februar 2014 über Wohnimmobilienkreditverträge für Verbraucher (Wohnimmobilienkreditrichtlinie), welche voraussichtlich 2020 in Kraft tritt. Ebenso erfordern weitere regulatorische Anpassungen laufende Implementierungen in der Organisation.

Immobilien

Der Immobilienbereich hat sich für Bank Frick in den letzten Jahren zu einem wichtigen Geschäftsfeld entwickelt. Die Abteilung betreut Finanzierungen von grösseren Immobilienkunden bzw. Partnerunternehmen in der DACH-Region und in Grossbritannien. Das Team agiert als Frontabteilung mit Fokus Immobilien und arbeitet stark mit der Kreditabteilung zusammen.

Es werden einerseits Gruppenfinanzierungen von professionellen Immobiliengesellschaften in attraktiven europäischen Städten (Core) und andererseits direkte Objektfinanzierungen in ausgewählten Nischenmärkten getätigt.



Zu unseren USPs gehören die dynamische und flexible Ausgestaltung von Finanzierungslösungen.

Für Kunden, die am Kapitalmarkt nach Finanzierungslösungen suchen, verfügt Bank Frick über diverse Unique Selling Propositions (USPs), zu denen die dynamische und flexible Ausgestaltung von Finanzierungslösungen gehört, kurze Wege in der Bank sowie institutionalisierte und berechenbare Prozesse in den involvierten Abteilungen wie Compliance oder Kredite.

Schwerpunkttätigkeiten im Geschäftsjahr

In der ersten Jahreshälfte 2018 wurden im Bereich der Gruppenfinanzierungen im Raum Deutschland und Österreich langfristige Neuverträge in der Höhe von EUR 15 Mio. abgeschlossen.

Die Abteilung hat sich im Jahr 2018 über sämtliche relevanten Immobilien-Exposures vor Ort informiert, Marktwertermittlungen plausibilisiert sowie das Reporting zur Geschäftsleitung ausgebaut.

Im spezifischen Segment der Immobilienprojektentwicklung, welche aus Risikoperspektive einer erhöhten Aufsicht unterstellt ist, konnte ein standardisierter Finanzierungsrahmen entwickelt werden.

Per Ende Jahr 2018 war die Abteilung Immobilien mit 2 Personen besetzt (200 Stellenprozente).

Marktüberblick

Die Immobilienmärkte in der DACH-Region boomten auch im Jahr 2018. Aufgrund des fortgeschrittenen

Marktzyklus wachsen die Unsicherheiten über die zukünftige Marktentwicklung.

Der britische Konjunkturausblick ist ungewiss. Im Wohnsegment ist die regionale Variation der Preisentwicklung sehr unterschiedlich. Gesamthaft verzeichnet der Immobilienmarkt praktisch keine Wertsteigerungen. Das Luxussegment ist weiter unter Druck und einer höheren Volatilität ausgesetzt. Die Pfundschwäche zieht jedoch weiterhin ausländische Investoren an, die Real Assets suchen.

Aufgrund der Demografie bleibt der Wohnungsbau einer der grossen Trends. Vor allem an sehr guten Makrolagen (Core) wird aufgrund der anhaltenden Nachfrage Preiswachstum verzeichnet.

Die anhaltende Attraktivität von Immobilienanlagen löst eine hohe Nachfrage nach Baudienstleistungen aus, was an sehr guten Makrolagen (zum Beispiel Berlin oder Wien) zu höheren Baukosten führt. In der Schweiz führt die langjährige Geldschwemme teilweise zu massiven Überproduktionen, vor allem im Mietwohnungssegment an peripheren Lagen.

Insgesamt sind die Aussichten für die Immobilienmärkte wegen des stabilen Wirtschaftsumfelds positiv, doch gilt es, geopolitische Risiken oder eine mittelfristige Konjunkturabschwächung im Auge zu behalten. Erste negative Implikationen auf die Preisentwicklung sind 2020 aufgrund der möglichen Anpassungen an der Zinsfront zu erwarten.

Im Jahr 2019 hat sich Bank Frick zum Ziel gesetzt, sowohl das Kreditvolumen

bei Gruppenfinanzierungen von professionellen Immobiliengesellschaften als auch bei direkten Objektfinanzierungen zu erhöhen bzw. im gleichen Umfang zu refinanzieren.

Die Kunden und deren Gesellschaften benötigen einen sehr guten Leistungsnachweis, eine solide Kapitalbasis sowie Expertise vor Ort. Hinsichtlich der Projektentwicklung sind kalkulierbare Risiken zentral. Wir engagieren uns bei Projekten, welche sich auf risikoarme Nutzungen fokussieren (langfristige Nachfrage und geringe Volatilität).

Die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer hat sich aufgrund der lockeren Geldpolitik deutlich verstärkt. Herausfordernd ist deshalb ein rigoroses Auswahlverfahren. In der Spätphase des Immobilienzyklus wollen wir solide Unternehmen unterstützen, die antizyklisch mehr Marktrisiken eingehen und durch Bank Frick Wettbewerbsvorteile generieren können.

Privatkunden und externe Vermögensverwalter

Die Abteilung betreut Finanzintermediäre sowie von ihnen vermittelte vermögende Privatpersonen («high-net-worth individuals», HNWI). Wir verstehen uns als Partner beider Anspruchsgruppen. Bei Intermediären ist unsere Partnerschaft auf der Basis «Von Profi zu Profi» angelegt. Der Fokus liegt auf Unternehmen, welche die Endkundenbetreuung übernehmen, zum Beispiel Vermögensverwalter, Treuhandunternehmungen, Rechtsanwälte, Family-Offices und Versicherungsunternehmungen. Auf



Mit unserem Crossover-Ansatz können wir massgeschneiderte Lösungen entwickeln.

diese Dienstleister ist auch unsere Akquisitionstätigkeit ausgerichtet. Für die wirtschaftlich berechtigten Personen sind wir eine kompetente und unkomplizierte Anlaufstelle für sämtliche Bankangelegenheiten. Allerdings betreiben wir keine Vermögensverwaltung und beraten nicht bei Anlageentscheidungen. Unseren Partnern stellen wir auch unser Netzwerk zur Verfügung und können somit einen Mehrwert für alle schaffen.

Zum Kundenportfolio gehören auch Privatpersonen, welche nicht von einem Intermediär betreut werden. Diese Kunden akquiriert Bank Frick nicht aktiv.

Mit unserem Crossover-Ansatz können wir zu klassischen Bankdienstleistungen massgeschneiderte Lösungen und Produkte entwickeln. Wir entwickeln auch White-Label-Produkte für Kunden.

Schwerpunkttätigkeiten im Geschäftsjahr

Das Jahr 2018 stand im Zeichen von administrativen Tätigkeiten rund um die Regularien MiFID II und automatischer Informationsaustausch (AIA). Weitere Themen wie die Verordnung (EU) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (European Market Infrastructure Regulation, EMIR) und die Umsetzung der Korrespondenzbanken-Richtlinie absorbierten weitere Ressourcen des Teams. Besonders ab März 2018 lag der Fokus dann auch auf dem Vertrieb von unseren neuen Blockchain-Banking-Dienstleistungen. Wir bieten Kunden die

sichere Verwahrung und den Handel mit Krypto-Assets auf dem gleichen regulatorischen Niveau wie im klassischen Banking. Die Einzigartigkeit des Angebots schlug sich in entsprechend vielen Neukundenanfragen nieder.

Schmerzhaft war der Abgang eines grossen Kunden mit Assets in der Höhe von rund USD 550 Mio. Dieser ist die Folge von aufsichtsrechtlichen Auflagen eines Drittstaats gegenüber dem Firmenkunden. Der Drittstaat forderte, dass die Vermögenswerte künftig im Domizilland des Kunden zu halten seien. Trotz des massiven Abgangs blieben die Erträge stabil, was wir als äusserst erfreuliche Tatsache betrachten.

In der Abteilung Privatkunden und externe Vermögensverwalter sind elf Personen tätig (9,9 FTEs; Vorjahr: 6,5 FTEs).

Für 2019 möchten wir als Bank mit grosser Erfahrung im Bereich Blockchain-Banking gemeinsam mit Intermediären durch Kryptowährungen vermögend gewordene Personen ansprechen. Ihnen werden wir unsere Dienstleistungspalette im Bereich Blockchain- und klassischem Banking präsentieren.

Wir sehen unsere Blockchain-Kompetenz als Asset, um Kontakte zu neuen Intermediären aus der klassischen und der Blockchain-Welt zu erschliessen. Hier stehen wir zunehmend im Wettbewerb mit anderen Banken, welche beginnen, das Thema für sich zu erschliessen.

Handel

Die Handelsabteilung von Bank Frick führt Aufträge ausschliesslich auf der Basis «Execution only» für interne und externe Kunden (Finanzintermediäre) aus.

Wir handeln in den Segmenten Wertpapiere, Derivate, Devisen, Edelmetalle und Geldmarkt sowie Kryptowährungen. Bei den Kryptowährungen sind wir auch federführend für das Settlement und die Reconciliation verantwortlich.

Der Handel bewirtschaftet eigene Devisenbestände und überwacht Fälligkeiten in den Bereichen Devisentermingeschäfte, Geldmarkt und Nostrogeschäfte.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 16'000 (+10,3 % gegenüber dem Vorjahr) Börsen- und Fondsaufträge im Gegenwert von CHF 1'774 Mio. (+30,4 % gegenüber dem Vorjahr) getätigt. Beim Treuhand-, Fest- und Callgeldgeschäft betrug das Handelsvolumen CHF 2'790 Mio. (+25,2 % gegenüber dem Vorjahr). Die Anzahl der Tickets im Devisenbereich ging um ein Viertel zurück, das Volumen pro Ticket nahm aber deutlich stärker zu. Daraus resultierte ein Devisenerfolg von CHF 3,67 Mio. (+1 % gegenüber dem Vorjahr).

Im Jahr 2019 werden Massnahmen zur Effizienzsteigerung im Kryptohandel umgesetzt, um die erwarteten grösseren Volumen abwickeln zu können.

Insgesamt 4 Personen (360 Stellenprozent) waren zum Jahresbeginn im Handel tätig. Per Jahresende waren es 5 Personen, welche sich 420 Stellenprozent teilen.



Fokus bei allen Innovationen ist die Customer-Experience.

Verarbeitung

Die Abteilung Verarbeitung besteht aus den zwei Kernbereichen Settlement und Reconciliation sowie Wertschriften-administration und Wertschriften-ereignisse.

Im Berichtsjahr wurden rund 34'000 Börsenabrechnungen, Transaktionen, Fondszeichnungen und -rücknahmen sowie Wertschriftenereignisse verarbeitet.

Während des Geschäftsjahrs konnte eine Vakanz erfolgreich besetzt werden. Der Personalbestand betrug somit zum Jahresende sechs Personen, davon eine Praktikantin.

Business Technologies und Innovation Management

Die Abteilung IT wurde im Berichtsjahr umbenannt. Die Namensgebung unterstreicht die gewachsene Bedeutung und die zentrale Stellung der Abteilung für die erfolgreiche Transformation des Unternehmens zu einem anerkannten Anbieter modularer digitaler Bankdienstleistungen für Intermediäre.

Zum Jahresbeginn beschäftigten wir fünf Mitarbeitende. Der Personalbestand wurde bis zum Jahresende auf zwölf erhöht. Neue Mitarbeitende wurden für die neu geschaffenen Teams Business Support, Business Engineering und Business Consulting rekrutiert, welche Teil des neuen Lifecycles der Abteilung sind. Die neuen Teams ergänzen das System Engineering und das Application Engineering.

Wir konnten das massive Wachstum der Bank in den Teams erfolgreich auffangen und kanalisieren. Die hohe Anzahl an Projekten und Anforderungen konnte – zum grössten Teil – erfolgreich umgesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wird die Stabstelle Business Development bei uns integriert. Ziele sind die Digitalisierung der Bank konsequent voranzutreiben und das Time-to-Market markant zu verbessern. Fokus bei allen Innovationen ist die Customer-Experience.

System Engineering

Das Team ist für die Client-Server-Infrastruktur und die Security verantwortlich. Neben dem täglichen Business-Support ist die Abteilung für die Weiterentwicklung von Internetzugängen, Firewalls, Back-up-Systemen, Netzwerken etc. zuständig. Die Verfügbarkeit von E-Mails, Internet und Servern lag hausintern bei 100 %.

Im Geschäftsjahr 2019 wird unter anderem das Projekt Mobiler Arbeitsplatz 2.0 umgesetzt, welches den sicheren und einfachen Zugriff auf relevante Daten ermöglicht.

Application Engineering

Das Team Application Engineering betreibt das Kernbankensystem und verantwortet den Betrieb der Umsysteme sowie deren Schnittstellen. Es erstellt und verwaltet das Business-Intelligence-Reporting. Im Berichtsjahr wurden regulatorische Vorgaben wie EMIR,

MiFID II und AIA in Zusammenarbeit mit anderen Anspruchsgruppen innerhalb der Bank umgesetzt. Trotz der massiven Zunahme der Anzahl der Mitarbeitenden war der Betrieb stets sichergestellt. Die Verfügbarkeit des Kernbankensystems lag bei 100 %, bei den Umsystemen bei 99 %.

Customer Support

Das Team wurde im Laufe des Geschäftsjahrs etabliert. Es unterstützt Kunden und Mitarbeitende bei der Nutzung der digitalen Dienstleistungsangebote der Bank. Das Team stellt sicher, dass das Know-how gesichert wird und zugänglich ist. Durch den grossen Personalausbau nahm die Anzahl der Anfragen von Mitarbeitenden entsprechend zu. Die Akzeptanz des Teams ist sehr gross.

Business Engineering

Im Team Business Engineering werden Workflows, Prozesse und Applikationen entwickelt und das externe Software-Development koordiniert. Es übernimmt das Software-Testing und ist Integrationspartner im Bereich Application Programming Interfaces (APIs). Während des Berichtsjahrs führte das Team mehrere bedeutende Projekte erfolgreich bis zum Go-live.

Business Consulting

Das Team Business Consulting ist Partner von internen und externen Kunden bei der Aufnahme von Spezifikationen und Anforderungen bei der Entwicklung



Die Stabstelle Compliance besteht aus den zwei Teams Due Diligence Compliance und Blockchain Compliance.

von Lösungen. Es ist die Schnittstelle zwischen Kunden und dem Team Business Engineering. Das Team wurde im Laufe des Geschäftsjahrs formiert.

Risk Management

Die Abteilung Risk Management identifiziert, bewertet, steuert und überwacht alle wesentlichen Risiken auf Gesamtbankenebene. Die Erstellung von internen und externen Reports (für die Schweizerische Nationalbank, die Finanzmarktaufsicht und die Revision) bilden einen Bestandteil der Überwachung. Die Abteilung stellt die Implementierung von internationalen sowie nationalen Regularien sicher.

Das strategische Ziel ist die Sicherung der Unternehmensziele und damit auch die Sicherung des künftigen Erfolgs von Bank Frick. Das Risk Management trägt zur Sicherstellung des Fortbestands der Bank bei.

Zu Beginn des Berichtsjahrs war eine Person im Risk Management beschäftigt (100 Stellenprozent). Per Ende Jahr lag der Personalbestand bei 240 Stellenprozenten (3 Personen). Die Erhöhung des Personalbestands ist zum einen durch den Ausbau eines adäquaten Riskmanagements für das Blockchain-Business und zum anderen durch den weiteren Ausbau innerhalb der Abteilung bedingt.

Im Geschäftsjahr 2019 liegt der Fokus auf dem Ausbau des Riskmanagements für das Blockchain-Geschäft sowie der Implementierung eines jeweils neuen Governance-Risk-Compliance-Tools.

Stammdaten

Die Abteilung Stammdaten ist verantwortlich für die Erfassung und die Mutation sämtlicher Kundenstammdaten und indexiert und archiviert Formulare und Dokumente. Zu den Schwerpunktprojekten der Abteilung Stammdaten gehörten im Berichtsjahr die Implementierung der regulatorischen Vorgaben von MiFID II und AIA. Sie ist ebenso verantwortlich für die Steuermeldungen von AIA und FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act) an die Behörden sowie für den entsprechenden Informationsversand an die betroffenen Kunden.

Im Verlauf des Geschäftsjahrs wurden verschiedene weitere Prozesse zur Erfassung von weiteren Kundendaten aufgrund regulatorischer Vorgaben umgesetzt. Die Abteilung Stammdaten war Teil des Projektteams zur Entwicklung eines elektronischen Onboardingprozesses für juristische Personen.

Zu Beginn des Geschäftsjahrs belief sich der reguläre Personalbestand auf 7 Personen (700 Stellenprozent). Zusätzlich befasste sich ein Team von 7 weiteren Personen mit der Digitalisierung und Bereinigung von Kundendaten. Das Engagement dieses Teams war zeitlich bis Ende Februar 2018 befristet. Die Stammdatenbereinigung wurde zu dem Zeitpunkt abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Abteilung um eine weitere Vollzeitstelle ergänzt. Im Jahr 2019 wird die Abteilung in zwei Teams unterteilt, Client Data Services und Client Data Management.

Im Jahr 2019 wird der neue digitale Onboardingprozess live gehen.

Stabstelle Compliance

Die Stabstelle Compliance berät und unterstützt bei der Einhaltung der Sorgfaltspflichten. Der Leiter der Stabstelle nimmt die Funktion des Sorgfaltspflichtbeauftragten wahr.

Zum Jahresbeginn wurde die Stabstelle Legal und Compliance in zwei separate Stabstellen aufgeteilt. Im Laufe des Jahres wurden in der Stabstelle Compliance die zwei Teams Due Diligence Compliance und Blockchain Compliance gebildet, um eine weitere Fokussierung und Spezialisierung auf die verschiedenen Themengebiete sicherzustellen. Wir beschäftigten zum Jahresbeginn 3 Personen (300 Stellenprozent) in der Stabstelle. Im Laufe des Jahres wurde weiteres Personal rekrutiert, darunter Mitarbeitende mit fundierten Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich Blockchain. Zum Jahresende belief sich der Personalbestand auf 9 Personen (850 Stellenprozent). Mit dem Know-how in der Stabstelle Compliance und den nun vorhandenen Ressourcen sind wir für aktuelle und zukünftige Herausforderungen gut gerüstet.

Im Laufe des Jahres 2018 wurden die Prozesse in der Transaktionsüberwachung optimiert und automatisiert. Zudem hat die Stabstelle Compliance im Onboardingprozess mitgewirkt.

Compliance hat ein abteilungsinternes Aus- und Weiterbildungsmanagement aufgebaut, welches sicherstellt, dass die



2019 kann es punktuell Verstärkungen beim Personal geben.

Mitarbeitenden im Bereich Sorgfaltspflichten stets auf dem aktuellen Stand sind.

Die externe Revision hat Bank Frick im Bereich Sorgfaltspflichten ein gutes Zeugnis ausgestellt. In Bezug auf das Gesamtrisiko der Bank wurde im finalen Bericht herausgestrichen, dass sie diesem mit entsprechenden Massnahmen Rechnung trägt und es dadurch reduziert. Auch die bereits umgesetzten und weiter geplanten Verbesserungen werden von der Revision positiv aufgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist die weitere Optimierung der internen Prozesse wie der Transaktionsüberwachung, der Geschäftsprofile, der Risikoklassifizierung und des «politisch exponierte Person»-Genehmigungsprozesses (PEP) zentral. Die Anforderungen von der Stabstelle Compliance werden im künftigen Onboardingprozess integriert. Weitere Schwerpunktprojekte sind die Umsetzung von Complianceprozessen auf der Blockchain, die weitere Optimierung der Prüftätigkeiten bezüglich Marktmissbrauch sowie Prüftätigkeiten im Bereich MiFID II.

Stabstelle Human Resources – Personal

Zum Jahresbeginn 2018 arbeiteten 81 Personen (67 FTEs) bei Bank Frick. Per Ende Jahr beschäftigten wir 124 Personen (111 FTEs). Die Entwicklung entspricht der Personalplanung. Der Ausbau fand in allen Bereichen statt. Schwerpunktmässig jedoch in der Abteilung Business Technologies und

Innovation Management. Die Entwicklung von technischen Lösungen und Geschäftsmodellen ist für Bank Frick von grösster strategischer Bedeutung. Für das Jahr 2019 ist kein personeller Zuwachs geplant. Einzelne punktuelle Verstärkungen sind jedoch möglich.

Stabstelle Projektmanagement

Die Stabstelle wurde im Berichtsjahr geschaffen und von einer Person geführt. Sie etabliert effiziente, gemeinsame und standardisierte Projektmanagementprozesse und -methoden in den Projekten und unterstützt aktiver deren Nutzung. Sie berät und unterstützt Projektleiter und -mitarbeitende in der operativen Projektabwicklung und im Projektmanagement. Die Stabstelle unterstützt die Geschäftsleitung bei der Selektion und dem Strategiecontrolling der Projekte.

Per Ende 2018 wurden insgesamt neun Projekte durch die Abteilung betreut.

Stabstelle Kommunikation und Marketing

Übergeordnetes Ziel der Kommunikation von Bank Frick ist es, Marke und Reputation des Unternehmens zu steuern, die Sichtbarkeit des Unternehmens zu erhöhen und die kohärente, glaubwürdige Kommunikation mit den internen und externen Anspruchsgruppen sicherzustellen.

Die Kommunikation wurde im Berichtsjahr stark vom Blockchain- und Krypto-Hype getrieben. Als First Mover stand die Bank

stark im Medienfokus. Die Abteilung vermittelte im Laufe des Geschäftsjahrs über 60 Interviews mit führenden General-Interest-, Wirtschafts-, Finanz- und Fachmedien aus ganz Europa.

Dem Wirtschaftsnachrichtendienst AWP steht seit dem zweiten Halbjahr 2018 ein Blockchain-Experte von Bank Frick für wöchentliche Analysen zur Verfügung. Zudem vermittelten wir im Laufe des Jahrs Dutzende von Referenten und Podiumsteilnehmer für Symposien, Fachtagungen und Konferenzen. Der Schwerpunkt lag auch hier auf Themen rund um Blockchain und Krypto-Assets.

Im Rahmen des Goldsponsoring des Finance Forums Liechtenstein haben wir ein eigenes Flaggschifferevent kreiert und luden Finanzprofis zum Workshop im Vorfeld des Finance Forums ein. Unser Workshop zum Thema «So macht man Fintech bankable» war mit rund 120 Anmeldungen rasch ausgebucht.

Im Jahr 2018 wurden die ersten Elemente der Social-Media-Strategie umgesetzt. Bank Frick twittert seit Ende Februar täglich zu Fachthemen und informiert über die Entwicklungen am Markt sowie im eigenen Haus. Der Microblogging-Dienst ist ein ideales Instrument für Bank Frick, um Branchenexperten zu erreichen und Kontakt mit Medienleuten zu halten. Im Vordergrund steht die Informationsvermittlung. Der Kanal wächst ausschliesslich organisch. Binnen eines Jahrs folgen rund 1'000 Personen auf twitter.com/bankfrick

Im Blog von Bank Frick (blog.bankfrick.li) untermauern wir unseren Anspruch nach Wissenstransfer mit ausführlichen



Als First Mover im Bereich Blockchain stand die Bank stark im Medienfokus.

Fachbeiträgen. Auf dem werbefreien Blog können sich interne und externe Experten ausführlich einer Facette der Banken- und Finanzwelt widmen und Leserinnen und Lesern durch diese Wissensvermittlung einen Mehrwert bieten. Der Blog ging im dritten Quartal live und wird im Zwei- bis Drei-Wochen-Rhythmus mit neuen Beiträgen ergänzt.

Im Zuge der Einführung von Social Media wurde entsprechendes Monitoring institutionalisiert. Ebenfalls haben wir zusätzliche Instrumente für eine verbesserte Medienbeobachtung eingeführt.

Das Branding von Bank Frick wurde unternehmensweit konsequent vorangetrieben. Die Verwendung von geistigem Eigentum von Bank Frick (Markenname und Logo) durch Dritte ist in Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen abschliessend geregelt und wird seit dem dritten Quartal entsprechend umgesetzt.

Ende 2018 feierte die Bank ihr 20-jähriges Bestehen. Wir entwickelten ein Kommunikationskonzept, um die Perzeption von Bank Frick nachhaltig zu prägen. Für die Mitarbeitenden fand Ende November eine fulminante Crossover-Jubiläumsfeier im Technopark Vaduz statt.

Das bedeutendste Geschenk im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten ist ein langfristig angelegtes an die Öffentlichkeit in Liechtenstein und in der Region: Bank Frick kooperiert mit der Universität Liechtenstein in den Bereichen Blockchain und Fintech. Während der auf fünf Jahre angelegten Zusammenarbeit erhält die Universität substantielle finanzielle

Mittel von Bank Frick. Zentrale Ziele sind partnerschaftliche Forschungsprojekte, Projekte mit Studierenden und die Etablierung eines Zertifikatsstudiengangs. Die erste Durchführung begann Mitte Februar 2019.

Die Abteilung bestand zu Beginn des Geschäftsjahrs aus 3 Personen (220 Stellenprozente). Per Jahresende arbeiteten 4 Personen bei uns (350 Stellenprozente). Bis Mitte 2019 ist ein personeller Ausbau auf 430 Stellenprozente geplant.

Im Geschäftsjahr 2019 stellen wir die Strukturen der internen Kommunikation auf den Prüfstand. Dies geschieht vor dem Hintergrund eines schnell agierenden Unternehmens, in dem die rasche und stufengerechte Information ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg ist.

Im Jahr 2019 arbeiten wir an der Etablierung eines umfassenderen Kommunikationscontrollings und an der Weiterentwicklung des Issues- und Reputationsmanagements. Zudem wird mit LinkedIn ein weiterer Kanal aktiv bespielt, um unser Markenerlebnis und unsere Markenpräsenz auszubauen. Gemeinsam mit der Stabstelle Human Resources werden die Möglichkeiten des digitalen Recruitings genutzt.

Stabstelle Dienste

Um das Bankgebäude und die angemieteten Liegenschaften mit über 120 Arbeitsplätzen optimal bewirtschaften zu können, erhielt die Abteilung Facility Management

einen neuen Leiter. Insgesamt arbeiten 9 Personen, inklusive Reinigungsequipe, im Facility Management.

Outsourcing

Bank Frick hat im Berichtsjahr keine Bereiche ausgelagert.

Risikomanagement

Banking bedeutet für uns Managen von Risiken. Ein wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftsmodells besteht darin, ein kalkulierbares und gut überwachtes Risiko einzugehen. Dabei achten wir auf die Streuung der Risiken und auf eine adäquate und nachhaltige Risikoprämie. Die vom Verwaltungsrat festgelegte Risikopolitik bildet einen integralen Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik.

Risikoentwicklung

Bank Frick legt den Schwerpunkt vermehrt auf risikoärmere Geschäftsbeziehungen, indem sie sich explizit auf Kernmärkte und Kernkunden im Privatkundengeschäft fokussiert. Dies ermöglichte bereits eine deutliche Reduktion der Risiken. Simultan wurde jedoch das unternehmerische Risiko durch neue Finanzierungsmodelle sowie innovative E-Geschäftsmodelle erhöht.

Zudem konnte im Berichtsjahr das Geschäft sowohl im Handel wie auch der Verwahrung von Krypto-Assets ausgebaut werden, womit sich Bank Frick verstärkt Risiken in neuen, nicht-traditionellen Märkten exponiert. Die wesentlichen Risiken wurden im Bereich Handel und Verwahrung sowie Compliance identifiziert. Diese sollen durch die voranschreitende Standardisierung und Optimierung der Prozesse weiter begrenzt werden.

Eigenmittelstrategie

Bank Frick besteht auf eine überdurchschnittliche und qualitativ hochwertige Eigenmitteldeckung, um eine nachhaltige Existenzsicherung der Bank zu gewährleisten. Mit einer CET1-Ratio von 19,8% liegt der Wert weit über der von der FMA (Finanzmarktaufsicht Liechtenstein) geforderten Untergrenze von 10,5% (inkl. 2,5% Kapitalerhaltungspuffer). Die Verschuldungsquote (Leverage-Ratio) lag per 31. Dezember 2018 bei 7,7%. Folglich ist die Risikotragfähigkeit von Bank Frick als sehr gut einzustufen.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und der damit verbundenen Eigenkapitalausstattung wird durch den sogenannten «Internal Capital Adequacy Assessment Process» (ICAAP) gewährleistet.

Finanzrisiken

Berechenbare Finanzrisiken werden bewusst eingegangen, um Chancen zu nutzen und Erträge zu realisieren. Dabei ist der konservative Umgang mit Risiken von zentraler Bedeutung. Es werden ausschliesslich Geschäfte getätigt, bei denen Bank Frick über die Grundlagen zur Beherrschung der damit verbundenen Risiken verfügt.

Kreditrisiken

Die Forderungen gegenüber Kunden betragen per Bilanzstichtag rund CHF 398 Mio. Dabei handelt es sich bei rund CHF 192 Mio. (48,2%) um Kredite, welche als Lombardkredite durch Wertschriften, Edelmetall und Cash-Bestände besichert sind. Rund CHF 104 Mio. (26,1%) sind hypothekarisch besicherte Forderungen. Die verbleibenden Forderungen wiederum bilden zu einem grossen Teil Working-Capital-Finanzierungen ab, welche mittels Forderungsabtretungen besichert sind.

Unsere Besicherungen im Lombard- und Hypothekargeschäft werden mit banküblichen, konservativen Belehnungswerten hinterlegt und laufend überwacht. Die Hauptmärkte für hypothekarisch besicherte Kredite sind die Schweiz, Liechtenstein und Grossbritannien. In Grossbritannien

beziehen sich die hypothekarisch besicherten Kredite hauptsächlich auf Immobilienentwicklungsfinanzierungen. In diesem Nischenbereich konnten wir in den vergangenen Jahren ein grosses Know-how aufbauen.

Das Kreditportfolio als Ganzes ist sehr breit auf viele verschiedene Kunden, Kredite und Sicherheiten verteilt. Die breite Diversifikation gibt auch unsere risikobewusste Kreditpolitik wieder. Kreditvergaben erfolgen immer unter Massgabe nationaler und internationaler Regularien sowie interner Kreditweisungen. Um Kreditrisiken adäquat zu berücksichtigen, werden auch laufend Rückstellungen gebildet.

Für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für die Kreditrisiken verwendet Bank Frick den Standardansatz gemäss Art. 111 CRR.

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden alle systematischen Risiken zusammengefasst, deren gemeinsames Merkmal es ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld-, Kapital- und Warenmärkten ergeben. Entsprechend teilen wir das Marktrisiko in die folgenden vier Kategorien auf:

Handels- und Bankenbuch

Um die Marktrisikopositionen niedrig zu halten und einzuschränken, wird grundsätzlich auf Handels- und Derivatgeschäfte auf eigene Rechnung verzichtet, und falls diese trotzdem notwendig sind, werden sie nur in sehr geringem Umfang und nur mit erstklas-

sigen Gegenparteien getätigt. Folglich setzt sich das Marktrisiko bei Bank Frick zum grössten Teil aus Risikopositionen im Bankenbuch zusammen.

Aktienpreisrisiko

Das Aktienpreisrisiko wird durch den Verzicht auf eigene Handelsbuchpositionen massiv eingeschränkt.

Zinsänderungsrisiko

Es wird sehr viel Wert auf eine fristenkongruente Refinanzierung des Kreditportfolios gelegt. Dadurch kann das Zinsänderungsrisiko entsprechend niedrig gehalten werden. Zur Bestimmung des Zinsänderungsrisikos werden periodische Stresstests (Parallelverschiebung der Zinskurve um +100 Basispunkte etc.) durchgeführt.

Wechselkursrisiko

Das interne Reglement von Bank Frick sieht vor, dass keine offenen Devisenpositionen (> CHF 200'000 oder Gegenwert) gehalten werden dürfen. Dies trägt im Wesentlichen zur Minimierung des Wechselkursrisikos bei.

Für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für die Marktrisiken verwendet Bank Frick den Standardansatz gemäss Art. 325 ff. CRR.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement von Bank Frick gewährleistet eine optimale Überwachung und Steuerung der Liquidität und stellt die Zahlungsfähigkeit sowie den Zugang zu Refinanzierungsquellen sicher.

Bank Frick konnte im vergangenen Geschäftsjahr eine sehr gute Liquiditätsdeckung vorweisen. Dies ist auf einen sehr hohen Bestand an qualitativ hochwertigen und liquiden Anlagen (High Quality Liquid Assets) und flüssiger Mittel zurückzuführen.

Die LCR (Liquidity-Coverage-Ratio) betrug per 31. Dezember 2018 322,2% und lag damit deutlich über der regulatorisch geforderten Untergrenze von 100%.

Zusätzlich zeigen sehr strenge Stress-tests, dass Bank Frick sogar unter extremen Umständen (z. B. Ausfall einer wichtigen Gegenpartei) immer noch über genügend Liquidität verfügen würde.

Im Zuge der Szenario-Analysen wurden auch alternative Finanzierungsquellen definiert, welche in extremen Stress-situationen genügend Liquidität gewährleisten sollen. Zudem wird die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und der damit verbundenen Refinanzierungsfähigkeit durch den Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) gewährleistet.

Operationelle Risiken

Bank Frick versucht, das operationelle Risiko durch die Vorgabe klarer Kompetenzen und Verantwortungen, ein umfassendes Limitensystem, geeignete Kontrollen und daraus resultierende Vorkehrungen auf ein Minimum zu reduzieren. Des Weiteren birgt das neue Geschäftsfeld Blockchain-Banking neue technologische und operationelle Risiken,

die ebenfalls in bestehende Risikomodelle und Stresstests integriert werden. Das Management wird mit einem Report laufend über operationelle Risiken informiert.

Weiter soll durch das Business-Continuity-Management (BCM) sichergestellt werden, dass kritische Geschäftsprozesse und Funktionen im Falle von massiven einschneidenden internen oder externen Ereignissen (Worst-Case-Szenarien) aufrechterhalten oder schnellstmöglich wiederhergestellt werden können.

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko verwendet Bank Frick den Basisindikatoransatz gemäss Art. 315 CRR.

Strategisches Risiko

Die Identifikation und Steuerung der strategischen Risiken werden durch die Geschäftsleitung bestellt. Strategische Risiken können aus folgenden Ereignissen hervorgerufen werden:

- Beschlüsse der Unternehmensführung
- Unzureichender Entscheidungsprozess
- Externe Ereignisse (unvorhersehbare Ereignisse)
- Ökonomisches und technologisches Umfeld
- Mangelhafte Umsetzung

Um das strategische Risiko zu minimieren, steht bei der strategischen Unternehmensausrichtung das Ziel der nachhaltigen Existenzsicherung im Vordergrund.

Regulatorische Risiken

Zudem setzt sich Bank Frick durch das Vorstossen in neue Märkte und innovative Technologien einem zusätzlichen regulatorischen Risiko aus. Somit können neue regulatorische und rechtliche Entwicklungen sowie Trends im Bereich Distributed Ledger Technology und Krypto-Assets die Zukunft des Blockchain-Bankings von Bank Frick massgeblich beeinflussen.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken ergeben sich aus der Unmündigkeit, Risiken zu erkennen und angemessen zu steuern. Durch die effiziente Ausgestaltung und Implementierung von Risikomanagementprozessen werden Reputationsrisiken deutlich reduziert.

Bankenaufsicht

Das vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BIS) ausgegebene Reformpaket Basel III definiert einerseits Anforderungen an die Finanzinstitute und andererseits Standards für deren Aufsichtsorgan. Basel III sieht im Vergleich zu den Vorgängerreformpaketen neben schärferen Eigenkapitalanforderungen auch die Einführung eines globalen Liquiditätsstandards vor.

Liechtenstein unterliegt als EWR-Mitglied der Kapitaladäquanzverordnung CRR (Capital-Requirements-Regulation) und der Richtlinie CRD IV (Capital-

Requirements-Directive), welche den europarechtlichen Rahmen für Banken und Finanzdienstleistungsinstitute bilden.

Regulatorische Offenlegung

Detaillierte Informationen finden sich im Offenlegungsbericht gemäss EU-Verordnung 575/2013 (Kapitaladäquanzverordnung), Teil 8, Art. 431 bis 455 auf www.bankfrick.li/de/downloads

Corporate Governance

Grundsätze der Unternehmensführung der Geschäftsleitung

Für den operativen Betrieb von Bank Frick sind drei Mitglieder der Geschäftsleitung verantwortlich, namentlich Edi Wögerer (CEO), Hubert Büchel (CCO) und Melanie Gstöhl (CFO). Im Falle eines kurzfristigen Ausscheidens (Krankheit, Unfall etc.) gibt es ein entsprechendes Business-Continuity-Management, welches sicherstellt, dass die operative Führung und Leitung gewährleistet bleibt. Die Anzahl weiterer Mandate von Geschäftsleitungsmitgliedern ist so ausgelegt, dass ihre Haupttätigkeit bei Bank Frick nicht gefährdet ist und keine Interessenskonflikte auftreten.

Die Geschäftsleitung entscheidet in ihren wöchentlichen Geschäftsleitungs-sitzungen gleichberechtigt. Die Traktanden werden von den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie von den Abteilungsleitern entsprechend eingebracht, sodass eine ordentliche Vorbereitung und Durchführung der Sitzung sichergestellt ist.

Die Funktionen der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates sind streng voneinander getrennt. Die Geschäftsleitung ist zuständig für die operative Führung sowie für die Vorbereitung der meisten Geschäfte des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist einerseits zuständig für die langfristige Strategie der Bank sowie für die Überwachung der Geschäftstätigkeit. Zudem sind dem Verwaltungsrat gewisse Geschäfte zugewiesen, welche sich aus dem Gesetz oder aus dem Geschäftsreglement ergeben.

Prozess der regelmässigen Überprüfung der einschlägigen Reglemente

Um die Aufgabentrennung sowie die Vermeidung von Interessenskonflikten innerhalb von Bank Frick zu gewährleisten, fungiert die Stabstelle Compliance als unabhängige «Kontrollstelle». Sie ist dazu angehalten, periodisch sachbezogene Kontrollen der einschlägigen Reglemente durchzuführen. Bei der Neuerstellung oder Überarbeitung eines Reglements muss dieses vor der Genehmigung durch die Stabstelle Compliance überprüft werden.

Alle risikobezogenen Reglemente werden mindestens jährlich beurteilt. Überarbeitungsvorschläge werden der Stabstelle Compliance, der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat als Genehmigungsinstanz unterbreitet.

Verwaltungsratsmitglieder

Alle Organfunktionen sind mit Personen mit entsprechenden Befähigungen besetzt. Im Verwaltungsrat wurde daher Bedacht darauf genommen, dass mit Dr. Mario Frick ein Jurist, Rechtsanwalt und Experte im Treuhandbereich, mit Roland Frick ein Experte im Rechnungslegungs- und Buchführungsbereich sowie mit Rolf Jermann ein Experte aus dem Kredit- und allgemeinen Bankbereich einbezogen ist. Diese drei Verwaltungsratsmitglieder sind hauptamtlich für die Bank tätig. Seit September 2017 wird der Verwaltungsrat von Bank Frick zudem durch Michael Kramer, einen

Unternehmer aus dem Fintech- und Bankenbereich, und Herman Kotzé, dem CEO von Net1, ergänzt.

Die Anzahl weiterer Mandate von Verwaltungsratsmitgliedern ist so ausgelegt, dass die Tätigkeit bei Bank Frick nicht gefährdet ist und keine Interessenskonflikte auftreten.

Neue Organmitglieder werden, soweit sie nicht schon ausgewiesene Fachkenntnisse mitbringen, extern geschult und bankintern an ihre Funktionen herangeführt. Dies geschieht durch die Erläuterung der vorhandenen Weisungen und Reglemente anhand einer entsprechenden Dokumentation mit den Gesetzen und Verordnungen (Bankgesetz, Bankverordnung, Sorgfaltpflichtgesetz, Auszug aus dem Personen- und Gesellschaftsrecht).

Der Verwaltungsrat trifft sich zu mindestens vier ordentlichen Verwaltungsratssitzungen pro Jahr sowie zu einer Budget- und Planungssitzung. Der Verwaltungsratsausschuss tagt in jenen Monaten, in denen keine Sitzung des Gesamtverwaltungsrates stattfindet. Die Reglemente und Weisungen werden in einer eigenen Abteilung vorbereitet, und der Verwaltungsrat wird in regelmäßigen Abständen über regulatorische Anpassungen und neue Erfordernisse informiert. Aufgrund der weiteren Tätigkeiten der Verwaltungsräte werden diese zudem auch über andere Kanäle zu diesen Änderungen informiert. Der Verwaltungsrat vereinigt ausreichend Kenntnisse über Rechnungswesen, Finanzkontrolle, Kreditwesen, juristische Belange, internationale Konzernstrukturen und Fintech-Unternehmen, um eine adäquate

laufende Kontrolle ohne Eingriff in die laufenden Geschäfte zu ermöglichen. Die interne Revision wird regelmässig vom Verwaltungsrat beauftragt, besondere Teilbereiche der Bank auszuleuchten. Der Verwaltungsratspräsident sowie der Verwaltungsratsvizepräsident sind beauftragt, den Kontakt zur Geschäftsleitung und – in Absprache mit der Geschäftsleitung – zu den Abteilungen aufrecht zu erhalten, damit sie zeitnah über wesentliche Entwicklungen informiert werden können. Die Protokolle der Geschäftsleitungssitzungen werden dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Verwaltungsratsvizepräsidenten übermittelt.

Der jährliche Geschäftsbericht wird von der Geschäftsleitung und der Abteilung Finanzen vorbereitet. Der Verwaltungsratspräsident sowie der Verwaltungsratsvizepräsident nehmen die notwendigen Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die ordentliche Verwaltungsratssitzung vor.

Vergütungspolitik

Bank Frick legt Wert darauf, adäquate und marktgerechte Löhne zu zahlen. Es werden fähige Leute eingestellt, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie vollen Einsatz leisten. Mit dem fixen Bestandteil des Lohns ist die erbrachte Leistung für die Bank grundsätzlich abgedeckt. Es werden keine Sonderzahlungen in Aussicht gestellt oder garantiert. Werden die Ziele der Gesamtjahresplanung erreicht, legt der Verwaltungsrat eine Summe fest, die für individuelle Sonderzahlungen

verwendet werden kann. Diese variable Komponente in der Vergütung ist abhängig vom Gesamterfolg von Bank Frick und von der individuellen Leistung. Die Geschäftsleitung erläutert dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Verwaltungsratsvizepräsidenten vorab die Gründe für die Zuteilung allfälliger Sonderzahlungen.

Anlässlich dieser Sitzung werden auch die generelle Vergütungspolitik sowie die Entwicklung der Gewinne analysiert. Die Sicherung des Unternehmens, die Erhöhung der eigenen Mittel sowie die Abfederung künftiger Risiken haben Vorrang vor Sonderzahlungen und ähnlich gelagerten Vergütungen. Eine nachhaltige Eigenmittelpolitik ist die grösste Absicherung für die Mitarbeitenden.



Melanie Orban

Assistenz Privatkunden und externe Vermögensverwalter

Seit 2017 bei Bank Frick

Fotografiert am Rhein in Ruggell, Liechtenstein

Beim Inlineskaten fühle ich mich frei. Einmal pro Woche im Sommer muss ich dann schon raus. Meistens fahre ich mit Kolleginnen auf dem Damm dem Rhein entlang, der die Schweiz und Liechtenstein voneinander trennt. Wir machen dann Halt in einer kleinen Bar, wo wir etwas essen und trinken. Später geht's gemütlich wieder zurück. Ab und zu spiele ich über Mittag Tennis mit Arbeitskollegen. Bei Bank Frick sind viele Mitarbeitende sportlich, passend dazu haben wir in diesem Jahr zum 20. Geburtstag der Bank Turnschuhe erhalten. Viele von uns gehen regelmässig ins Fitnessstraining, und das alljährliche Firmenfußballturnier in Liechtenstein gehört ebenso zum Fixprogramm der Bank – auch für mich. Ich habe 15 Jahre lang in einer Damenfußballmannschaft gespielt und bin an solchen Anlässen immer als Mittelfeldmotor dabei. Im Winter wechsele ich zwischen Ski und Snowboard und das meist im österreichischen Montafon. Das Skigebiet ist zirka 40 Autominuten von meinem Wohnort Sennwald in der Schweiz entfernt. Gegenüber von Sennwald liegt Ruggell, die nördlichste Gemeinde Liechtensteins. Eine Freundin von mir wohnt dort, und wir gehen oft mit den Hunden meiner Schwester und meiner Eltern spazieren. Bei Bank Frick fühle ich mich sehr wohl. Ich habe sehr viel Verantwortung, aber auch viele Freiheiten. Und dank unserer internationalen Kundschaft kann ich meine Englisch-Kenntnisse regelmässig nutzen. Ein guter Mix, der für mich stimmt.





Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Jahresrechnung

Grundlagen

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung richten sich nach den Vorschriften des PGR (Personen- und Gesellschaftsrecht), des Bankengesetzes mit der zugehörigen Verordnung und nach allfälligen Richtlinien der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein zu den Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter der Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Ist ein Schuldner mit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen im Rückstand, werden die Zinsausstände direkt den Wertberichtigungen zugewiesen; die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung.

Wertpapierbestände des Umlaufvermögens

Bestände des Umlaufvermögens werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Zinserträge sind in der Position «Zins-

ertrag» enthalten, Dividendenerträge in der Position «Laufende Erträge aus Wertpapieren». Grundsätzlich werden unter der Bilanzposition «Wertpapierbestände des Umlaufvermögens» Beteiligungstitel bilanziert.

Wertpapierbestände des Anlagevermögens

Bei den festverzinslichen Wertschriften, die bis zum Endverfall gehalten werden sollen, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Zinserträge sind in der Position «Zinsertrag» enthalten. Die nicht festverzinslichen Wertschriften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Dividendenerträge werden über die Position «Laufende Erträge aus Wertpapieren» vereinnahmt. Unter der Position «Wertpapierbestände des Anlagevermögens» werden grundsätzlich Schuldtitel aufgeführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Gesellschaften BF Receipts Ltd. (100%-Anteil), MZ-Holding AG (100%-Anteil), Real Pro Inv. Ltd. (100%-Anteil), Steamboat SA (15%-Anteil), Four Quarters Development (27.17%-Anteil), Rogmel SA (13,33%-Anteil), Priller Immo AG (11,76%-Anteil) und 21.finance AG (25,93%-Anteil) werden nach dem Anschaffungswertprinzip abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden in der Regel zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Objekte abgeschrieben.

Abgrenzungen

Zinsaufwendungen und -erträge, Personal- und Sachaufwendungen sowie Kreditkommissionen, Depot- und Vermögensverwaltungsgebühren werden zeitlich abgegrenzt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Wertberichtigungen werden mit den entsprechenden Aktiven verrechnet.

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses berechnet und in der Position «Steuerrückstellungen» ausgewiesen.

Edelmetallkonti

Die Edelmetallkonti werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen bilanziert.

Eventualverpflichtungen

Der Ausweis in den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert.

Derivative Finanzinstrumente

Für die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Kontraktvolumina in den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Die durchgehandelten Devisentermingeschäfte werden zu Kassenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Fehlt ein repräsentativer Markt, so erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.

Anmerkung zum Anhang

Alle Beträge im Anhang sind in Schweizer Franken, sofern nicht anders angegeben.

Informationen zur Bilanz

Ausgewählte Fremdwährungskurse (Bilanzmittelkurse) per 31.12.2018

in CHF	Geschäftsjahr	Vorjahr	in CHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
EUR	1.1266	1.1703	JPY	0.8944	0.8652
USD	0.9839	0.9747	CAD	0.7225	0.7773
GBP	1.2542	1.3175	ZAR	0.0685	0.0788

Übersicht der Deckungen

in TCHF	Deckungsart			Total
	hypothekarische	andere	ohne	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	17'795	173'989	102'683	294'466
Total Ausleihungen	17'795	173'989	102'683	294'466
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	81'938	1'658	8'261	91'857
Büro- und Geschäftshäuser	-	-	-	-
Gewerbe und Industrie	8'544	-	-	8'544
Übrige	3'571	-	5	3'576
Total Hypothekarforderungen Geschäftsjahr	94'053	1'658	8'266	103'977
Total Ausleihungen Geschäftsjahr	111'847	175'647	110'949	398'443
Vorjahr	122'849	275'717	74'898	473'464
Ausserbilanz				
Eventualverbindlichkeiten	-	10'674	-	10'674
Unwiderrufliche Zusagen	-	-	-	-
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	-	-
Verpflichtungskredite	-	-	-	-
Total Ausserbilanz Geschäftsjahr	-	10'674	-	10'674
Vorjahr	-	5'485	-	5'485
in TCHF	Bruttoschuld	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten	Nettoumschuldung	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Geschäftsjahr	6'569	-	-	6'569
Vorjahr	2'644	-	-	2'644

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestand)

in TCHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
→ davon eigene Anleihen und Kassenobligationen	-	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel *	80'456	85'053	90'608	92'501	86'576	88'105
→ davon qualifizierte Beteiligungen mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmrechte	-	-	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-	-	-
Total	80'456	85'053	90'608	92'501	86'576	88'105
Ausgeliehene Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände, Forderungen gegenüber Banken bzw. Kunden)	-	-	-	-	-	-

* Fondsanteile, davon TCHF 10'054 (zum Buchwert) nicht börsenkotiert

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

in TCHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Schuldtitel «Accrual-Methode»	44'905	36'885	45'826	36'846	45'040	37'047
→ davon eigene Anleihen und Kassenobligationen	-	-	-	-	-	-
→ davon nach «Accrual-Methode» bewertet	44'905	36'885	45'826	36'846	45'040	37'047
→ davon nach Niederswert bewertet	-	-	-	-	-	-
Fondsanteilscheine	-	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	493	1'201	501	-	493
→ davon qualifizierte Beteiligungen mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmrechte	-	493	1'201	501	-	493
Edelmetalle	-	-	-	-	-	-
Total	44'905	37'378	47'027	37'348	45'040	37'539
→ davon notenbankfähige Wertpapiere	26'213	3'511	27'144	3'463	26'365	3'664

Anlagespiegel

in TCHF	Anschaffungswert Vorjahr	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Geschäftsjahr						Buchwert Ende Geschäftsjahr
				Investitionen	Desinvestitionen	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen		
Total Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligungen	543	50	493	700	-	-	-	1'193	0	0
Total Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	36'885	-	36'885	23'647	15'627	-	-	-	-	44'905
Übrige immaterielle Werte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total immaterielle Werte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liegenschaften										
→ Bankgebäude	12'617	2'941	9'676	-	-	-	-	315	-	9'361
→ Andere Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	3'743	2'561	1'181	373	100	-	-	414	-	1'040
Total Sachanlagen	16'360	5'502	10'857	373	100	-	-	730	-	10'401
Brandversicherungswert der Sachanlagen (Gebäude) für das Berichtsjahr und Vorjahr										14'674
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen für das Berichtsjahr										2'500
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen für das Vorjahr										2'500

Die Abschreibungen erfolgten aufgrund betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

in TCHF	Eigenkapital		Beteiligungsquote	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
BF RECEIPTS Limited *, London				
Aktienkapital (in GBP)	-	-	100 %	100 %
Jahreserfolg ** (in GBP)	-	-		
MZ-Holding AG *, Balzers				
Aktienkapital (in CHF)	50	50	100 %	100 %
Jahreserfolg ** (in CHF)	-	-		
REAL PRO INV. LTD *, Malta				
Aktienkapital (in EUR)	2	2	100 %	100 %
Jahreserfolg ** (in EUR)	-	-		
MINAL SA *, Paradiso (CH)				
Aktienkapital (in CHF)	-	200	0 %	30 %
Jahreserfolg ** (in CHF)	-	-		
STEAMBOAT SA *, Paradiso (CH)				
Aktienkapital (in CHF)	100	100	15 %	15 %
Jahreserfolg ** (in CHF)	-	-		
ROGMEL SA *, Paradiso (CH)				
Aktienkapital (in CHF)	200	200	13,33 %	13,33 %
Jahreserfolg ** (in CHF)	-	-		
PRILLER IMMO AG *, München				
Aktienkapital (in EUR)	255	255	11,76 %	11,76 %
Jahreserfolg ** (in EUR)	-	-		
Four Quarters Development *, London				
Aktienkapital (in GBP)	18	18	27,17 %	27,17 %
Jahreserfolg ** (in GBP)	-	-		
21. finance AG*, Ruggell				
Aktienkapital (in CHF)	616	-	25,93 %	0 %
Jahreserfolg ** (in CHF)	-	-		

Auf den Einbezug der Konsolidierung wird aufgrund Art. 1104 Abs. 1 Ziff. 4 PGR verzichtet.

* Ohne Kurswert.

** Der Jahresabschluss 2018 lag zum Zeitpunkt der Tabellenerstellung noch nicht vor.

Ausweis Agio und Disagio von Wertschriften, die nach der Accrual-Methode bewertet werden

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr	in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Agio	36	178	Disagio	7	-

Angaben der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten Dritter (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) verpfändeten oder abgetretenen Vermögensgegenständen sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwert	davon beansprucht	Buchwert	davon beansprucht
Wertschriften (Finanzanlagen)*	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Banken	22'165	-	18'296	-
Total	22'165	-	18'296	-

* Nominalwerte



Lucia Kalberer

Assistentin des Chief Client Officer

Seit 2007 bei Bank Frick

Fotografiert beim Chapfensee bei Mels, Schweiz

Das Schneeschuhlaufen ist erst seit ein paar Jahren ein Hobby von mir. Wenn genügend Schnee liegt, starte ich gleich vor der Haustür. Ich wohne in der Schweizer Gemeinde Mels, zirka zehn Autominuten von Bank Frick in Balzers entfernt. Mit den Schneeschuhen gehe ich gerne entlang des Chapfensees – ein kleiner, gestauter Bergsee, nicht weit von meinem Zuhause entfernt. Mit ihm verbinde ich schöne Erinnerungen, denn Verwandte von mir haben dort ein kleines Maiensäss. Als Kind war ich oft in den Sommerferien bei ihnen. Erst Jahre später ist mir bewusst geworden, wie schön es am Chapfensee ist – nicht nur bei schönem, sondern auch bei schlechtem Wetter. Bei Nebel ist es mystisch und wenn es schneit, ist es sehr idyllisch. Die gedämpfte Stille in der verschneiten Winterlandschaft fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Obwohl die Winterwege meistens gespurt und gut begehbar sind, ist man viel allein. In der warmen Jahreszeit wandere ich auch gerne in der Region. Und seit letztem Sommer jogge ich regelmässig. Die Fortschritte sind gross und motivieren mich. Mein Aufgabengebiet als Assistentin unseres CCO Hubert Büchel ist vielfältig und äusserst abwechslungsreich. Es kommt mir vor, als hätte ich in den letzten Jahren schon ein paar Mal den Job gewechselt.





Gesellschaftskapital

in TCHF	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital	20'000	2'000	20'000	20'000	2'000	20'000
Partizipationskapital	5'000	500	5'000	5'000	500	5'000
Total Gesellschaftskapital	25'000	2'500	25'000	25'000	2'500	25'000

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht				
Kuno Frick Familienstiftung, Balzers	13'000	65	14'000	70
Net1 UEPS Technology, Johannesburg	7'000	35	6'000	30
Total	20'000	100	20'000	100
ohne Stimmrecht				
PS-Kapital	5'000	100	5'000	100
Total	5'000	100	5'000	100

Gewinnverwendung

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	4'200	6'278
Gewinnvortrag	-	5
Bilanzgewinn	4'200	6'282
Gewinnverwendung		
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	-	-
Zuweisung an freie Reserven	4'200	32
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	-	6'250
Gewinnvortrag	-	-

Nachweis des Eigenkapitals

in TCHF

2018

Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres

Gezeichnetes Kapital	25'000
Subtotal einbezahltes gezeichnetes Kapital	25'000
Kapitalreserven	1'000
Gesetzliche Reserven	6'000
Statutarische Reserven	-
Sonstige Reserven	36'612
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'400
Bilanzgewinn	6'282
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)	91'294
+ Kapitalerhöhung	-
+ Agio	-
+ Zuweisung an Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	-
- Dividenden und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-6'250
- Interimsdividende	-
+ Jahresgewinn des Geschäftsjahres	4'200
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)	89'244
→ davon gezeichnetes Kapital	25'000
→ davon subtotal einbezahltes gezeichnetes Kapital	25'000
→ davon Kapitalreserven	1'000
→ davon gesetzliche Reserven	6'000
→ davon statutarische Reserven	-
→ davon sonstige Reserven	36'644
→ davon Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'400
→ davon Bilanzgewinn	4'200

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

in TCHF	auf Sicht	kündbar	fällig innerhalb				immo- bilisiert	Total
			0-3 Mt.	3-12 Mt.	1-5 J.	5-∞ J.		
Aktiven								
Flüssige Mittel	97'715	-	-	-	-	-	-	97'715
Forderungen gegenüber Banken	104'137	28'001	197'009	45'201	-	-	-	374'348
Forderungen gegenüber Kunden	98'270	-	280'720	13'056	5'770	627	-	398'443
→ davon Hypothekarforderungen	28	-	97'552	-	5'770	627	-	103'977
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	125'360	-	-	-	-	-	-	125'360
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Aktiven	55'231	-	-	-	7	92	10'401	65'730
Total Aktiven Geschäftsjahr	480'713	28'001	477'729	58'257	5'776	719	10'401	1'061'597
Vorjahr	658'583	12'756	619'429	55'029	2'079	2'227	9'676	1'359'779
Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	15'937	-	-	-	-	-	-	15'937
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden								
a) Spareinlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
b) sonstige Verbindlichkeiten	653'103	35'541	62'513	18'420	-	-	-	769'577
Verbriefte Verbindlichkeiten								
a) begebene Schuldverschreibungen	5'100	-	-	-	5'000	6'760	-	16'860
→ davon Kassenobligationen	5'100	-	-	-	5'000	6'760	-	16'860
b) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	34'344	-	-	17'463	42'782	-	-	94'589
Rückstellungen	1'229	-	-	-	-	-	-	1'229
Übrige Verbindlichkeiten	74'161	-	-	-	-	-	-	74'161
Total Verbindlichkeiten Geschäftsjahr	783'874	35'541	62'513	35'883	47'782	6'760	-	972'353
Vorjahr	889'790	19'530	274'072	33'560	44'511	7'022	-	1'268'485

Ausgewählte Bilanzpositionen mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2019

		Geschäftsjahr	Vorjahr
Total Aktivposten Nr. 5	Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	-	-
Total Passivposten Nr. 3a	Begebene Schuldtitel	-	5'100

Bilanz nach In- und Ausland

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	94'997	2'718	113'553	5'315
Forderungen gegenüber Banken	316'809	57'539	421'323	192'397
→ davon täglich fällige Forderungen	97'582	6'555	181'657	70'952
→ davon sonstige Forderungen	219'227	50'984	239'666	121'445
Forderungen gegenüber Kunden	139'552	258'892	202'108	271'356
→ davon Hypothekarforderungen	54'903	49'074	63'665	48'138
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	44'905	-	36'885
→ davon Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	-	27'200	-	3'516
→ davon Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	-	17'705	-	33'369
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47'301	33'154	45'219	39'834
Beteiligungen	-	-	493	-
Anteile an verbundenen Unternehmungen	-	-	-	-
Immaterielle Werte	-	-	-	-
Sachanlagen	10'401	-	10'857	-
Sonstige Vermögensgegenstände	48'747	257	12'295	1'431
Rechnungsabgrenzungsposten	1'624	4'701	2'714	3'998
Summe der Aktiven	659'431	402'166	808'562	551'217
Gemäss Bankenverordnung (Art. 24e Abs. 1) zählt die Schweiz zum Inland.				
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	11'275	4'662	1'889	3'676
→ davon täglich fällige Verbindlichkeiten	11'275	4'662	1'889	3'676
→ davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	286'811	482'766	432'670	700'772
→ davon Spareinlagen	-	-	-	-
→ davon sonstige Verbindlichkeiten mit täglicher Fälligkeit	250'532	402'570	402'418	424'106
→ davon sonstige Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	36'278	80'196	30'252	276'668
Verbriefte Verbindlichkeiten	111'449	-	100'935	-
→ davon Kassenobligationen	16'860	-	17'122	-
→ davon sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	94'589	-	83'813	-
Sonstige Verbindlichkeiten	69'153	347	23'534	151
Rechnungsabgrenzungsposten	4'565	96	2'881	160
Rückstellungen	1'229	-	1'816	-
→ davon Steuerrückstellungen	1'229	-	1'816	-
→ davon übrige Rückstellungen	-	-	-	-

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'400	-	16'400	-
Gezeichnetes Kapital	25'000	-	25'000	-
Kapitalreserven	1'000	-	1'000	-
Gewinnreserven	42'644	-	42'612	-
→ davon gesetzliche Reserven	6'000	-	6'000	-
→ davon sonstige Reserven	36'644	-	36'612	-
Gewinnvortrag	1	-	5	-
Jahresgewinn	4'200	-	6'278	-
Summe der Passiven	573'726	487'871	655'020	704'759

Aktiven und Passiven nach Ländern

in TCHF	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	405'231	38,17	538'827	39,62
Europa	276'561	26,05	423'689	31,15
Liechtenstein	254'201	23,95	269'735	19,83
Ozeanien	70'665	6,66	69'289	5,09
Karibik	46'037	4,34	52'014	3,82
Nordamerika	5'838	0,55	2'600	0,19
Afrika	3'020	0,28	3'565	0,26
Asien	43	0,00	41	0,00
Lateinamerika	0	0,00	19	0,00
Total	1'061'597	100,00	1'359'779	100,00
Passiven				
Liechtenstein	477'233	44,95	584'450	42,98
Europa	327'198	30,82	554'227	40,75
Schweiz	96'493	9,09	70'614	5,19
Karibik	90'945	8,57	115'340	8,48
Asien	44'796	4,22	14'147	1,04
Ozeanien	10'331	0,97	15'108	1,11
Nordamerika	9'175	0,86	507	0,03
Lateinamerika	4'202	0,40	1'950	0,14
Afrika	1'224	0,12	3'434	0,25
Total	1'061'597	100,00	1'359'779	100,00

Angaben der Forderungen und Verbindlichkeiten

gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie qualifiziert Beteiligten; Organkredite und Transaktionen mit nahe stehenden Personen

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten		
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	-	-
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	10'405	39'992
Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	156	89
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber juristischen Personen	413	342
Forderungen aus Organkrediten		
→ Verwaltungsrat	-	-
→ Geschäftsleitung	1	790

Im Berichtsjahr wurden keine wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen gebucht.
Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen werden mit marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Vermögensgegenstände und Schulden in CHF, die auf Fremdwährungen lauten

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vermögensgegenstände	776'212	1'030'575
→ davon in EUR	290'504	353'976
→ davon in USD	364'859	524'202
→ davon in CAD	9'700	9'894
→ davon in JPY	473	10'237
→ davon in GBP	87'717	109'865
Schulden	765'784	1'024'664
→ davon in EUR	286'651	353'509
→ davon in USD	363'047	522'622
→ davon in CAD	9'688	9'887
→ davon in JPY	540	10'237
→ davon in GBP	83'122	105'665

Alle Fremdwährungspositionen grösser als 10 Mio. in CHF werden in der Tabelle aufgeführt.

Zusammensetzung der Bilanzpositionen «Sonstige Vermögensgegenstände» und «Sonstige Verbindlichkeiten»

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Sonstige Vermögensgegenstände	49'004	13'727
→ Positive Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	1'300	2'839
→ Saldo Ausgleichskonto Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	-	-
→ Agio Finanzanlagen Obligationen (Accrual-Methode)	36	178
→ Abrechnungskonten	47'669	10'710
Sonstige Verbindlichkeiten	69'500	23'685
→ Negative Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	1'310	2'684
→ Saldo Ausgleichskonto Wiederbeschaffungswerte Devisentermingeschäfte	-10	155
→ Disagio Finanzanlagen Obligationen (Accrual-Methode)	-7	-
→ Abrechnungskonten	68'208	20'846

Aufgliederung der Kundenvermögen

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Art der Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds (Investmentunternehmen)	1'074'890	984'992
Vermögen mit Verwaltungsmandat	75'940	70'043
Übrige Kundenvermögen	1'507'378	2'754'430
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzahlungen)	2'658'208	3'809'465
→ davon Doppelzahlungen	632'000	666'197
→ Netto-Neugeld-Zufluss /-Abfluss	-554'634	350'062



Melanie Gstöhl

Chief Financial Officer

Seit 2006 bei Bank Frick

Fotografiert im Klettersteig Gargellen, Österreich

Zum Klettern kam ich vor vielen Jahren über einen Kurs in der Schule. Liechtenstein und die Region bieten dazu ideale Voraussetzungen. Inzwischen bin ich auf Klettersteige gewechselt. Deren Vorteil ist, dass man sich an Drahtseilen gut sichern kann. Deshalb sind sie auch nicht so anspruchsvoll wie das klassische Klettern. Meistens begleiten mich meine Eltern, die selbst begeisterte Klettersteigler sind. Bei einfacheren Klettersteigen kommen ab und zu mein Partner und mein Sohn mit. Meine vierjährige Tochter ist noch zu klein für solche Touren. Ich gehe nicht so oft, weil es doch sehr zeitintensiv ist. Wir wohnen in der Gemeinde Mauren in Liechtenstein. Am häufigsten mache ich den Klettersteig in Gargellen (Vorarlberg), dieser ist in einer Stunde von meinem Wohnort aus erreichbar. Ich bin jung Mama geworden, und seit der Geburt meines Sohnes hatte ich nicht mehr so viel Sport getrieben wie früher. Vor einem Jahr habe ich das geändert. Die Bank stellte uns in Form eines Fitnessprogramms einen Coach zur Seite, der pro Woche zwei Trainingseinheiten in der Gruppe durchführte und zusätzlich für jeden einen individuellen Laufplan erstellte. Am Schluss nahmen wir im Team an einem kräftezehrenden Hindernislauf teil – total erschöpft, aber glücklich bin ich dabei durchs Ziel. Es ist unglaublich, was man in kurzer Zeit erreichen kann. Und ich habe auch gemerkt, wie sehr mir regelmässiger Sport gefehlt hat. Mein nächstes Ziel: Der Bank Frick LieMudRun im Herbst 2019 – der erste Schlammhindernislauf in Liechtenstein und der Region.





Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverpflichtungen

in TCHF	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	davon lombard-gesichert	davon ohne Sicherstellung (blanko)	insgesamt	davon lombard-gesichert	davon ohne Sicherstellung (blanko)
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	10'674	10'674	-	5'485	5'485	-
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	-	-	-	200	200	-
Unwiderrufliche Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Übrige Eventualverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-

Offene derivative Finanzinstrumente

in TCHF	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	Wiederbeschaffungswerte		Kontrakt-volumen*	Wiederbeschaffungswerte		Kontrakt-volumen*
	positiv*	negativ*		positiv*	negativ*	
Devisenterminkontrakte	1'300	1'310	593'351	2'839	2'684	527'610

* Aus dem Handelsgeschäft.

Die Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Saldo des Ausgleichskontos.

Treuhandgeschäfte

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	141'024	151'303
Treuhandanlagen bei verbundenen Banken und Finanzgesellschaften	-	-
Treuhandkredite	-	-
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	-	-

Informationen zur Erfolgsrechnung

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	5'115	3'630
→ davon Devisengeschäfte	4'390	3'262
→ davon Kassageschäfte	725	367
→ davon Wertschriftenhandel	-	-
→ davon Edelmetallgeschäfte	-	-
Aufgliederung des Personalaufwandes	14'779	10'791
→ davon Löhne und Gehälter	9'437	8'851
→ davon Bezüge der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates	2'002	-
→ davon Soziale Abgaben und Unterstützung	1'140	899
→ davon Aufwendungen für Altersvorsorge	649	475
→ davon übriger Personalaufwand	1'551	566
Aufgliederung des Sachaufwandes	10'100	6'784
→ davon Raumaufwand	709	494
→ davon Aufwand für EDV	4'401	2'559
→ davon Mobiliar	124	42
→ davon übrige Einrichtungen	-	-
→ davon übriger Geschäftsaufwand	4'865	3'689

Die Kapitalrendite gem. Art. 24e, Abs. 1, Ziffer 6 BankV beträgt 0.40%.

in TCHF	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aufgliederung der Position «Übriger ordentlicher Ertrag»	5'767	1'190
→ Liegenschaftserfolg	484	468
→ Anderer ordentlicher Ertrag	5'283	722

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Mittelflussrechnung, Seiten 22 bis 65) sowie den Jahresbericht (Seiten 10 bis 19) von Bank Frick & Co. AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

ReviTrust Grant Thornton AG

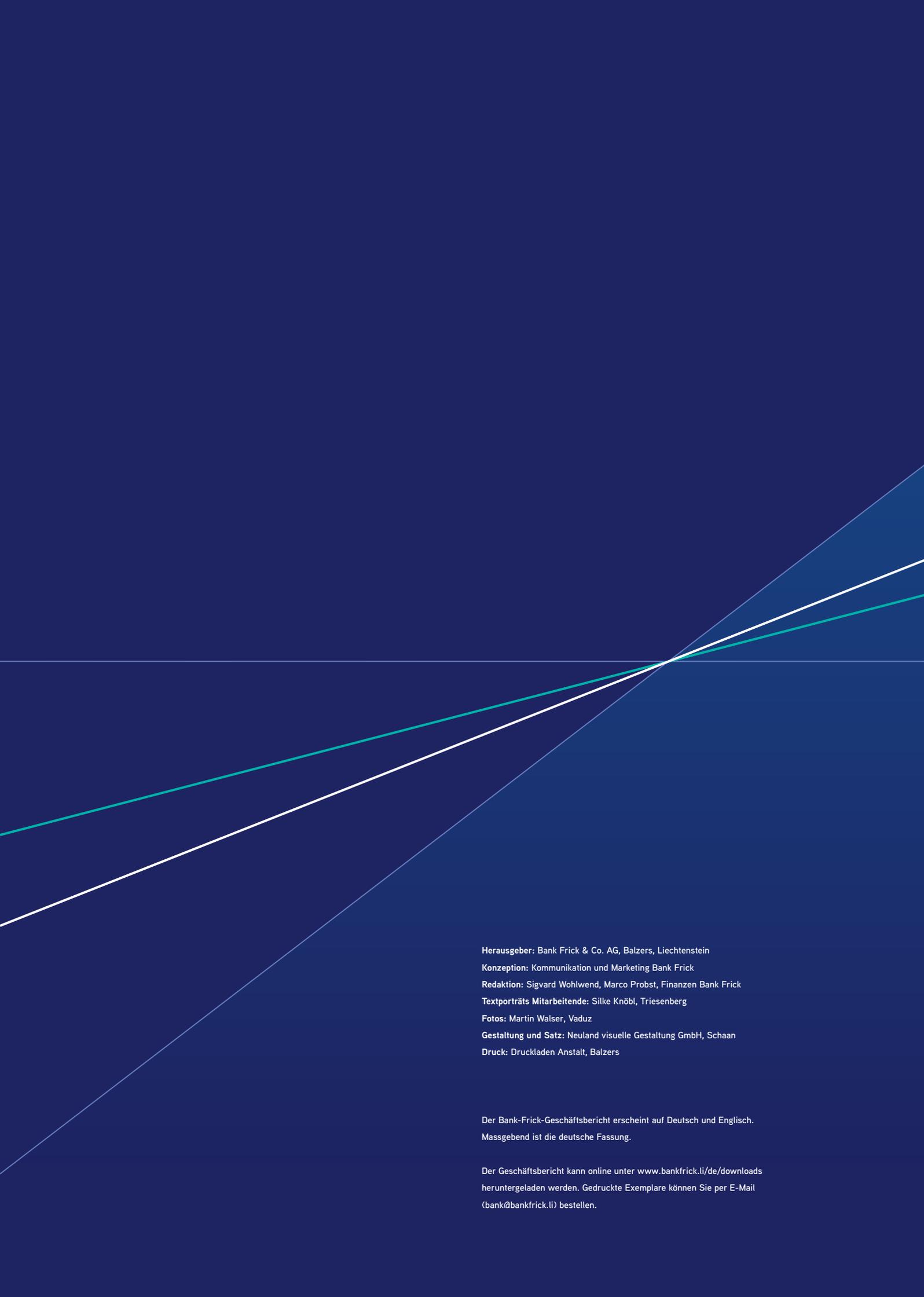


Egon Hutter
Zugelassener
Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



Rainer Marxer
Zugelassener
Wirtschaftsprüfer

Schaan, 22. März 2019



Herausgeber: Bank Frick & Co. AG, Balzers, Liechtenstein
Konzeption: Kommunikation und Marketing Bank Frick
Redaktion: Sigvard Wohlwend, Marco Probst, Finanzen Bank Frick
Textporträts Mitarbeitende: Silke Knöbl, Triesenberg
Fotos: Martin Walser, Vaduz
Gestaltung und Satz: Neuland visuelle Gestaltung GmbH, Schaan
Druck: Druckladen Anstalt, Balzers

Der Bank-Frick-Geschäftsbericht erscheint auf Deutsch und Englisch.
Massgebend ist die deutsche Fassung.

Der Geschäftsbericht kann online unter www.bankfrick.li/de/downloads
heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare können Sie per E-Mail
(bank@bankfrick.li) bestellen.

